



Science For A Better Life



→ ZUM TITELBILD

Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2010

1. Quartal 2010

Bayer mit kräftigem Umsatz- und Ergebnisplus

INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2010

- Kennzahlen Bayer-Konzern3
- Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick.....4
- Konjunkturausblick.....6
- Umsatz- und Ergebnisprognose.....7
- Konzernstruktur.....8
- Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen,
Segmenten und Regionen9
 - HealthCare9
 - CropScience.....14
 - MaterialScience19
 - Geschäftsentwicklung nach Regionen.....22
- Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen22
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie.....24
- Finanzlage Bayer-Konzern.....25
- Mitarbeiter27
- Chancen und Risiken27
- Nachtragsbericht.....27
- BAYER AM KAPITALMARKT.....28

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2010

- Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern..... 29
- Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern..... 30
- Bilanz Bayer-Konzern 31
- Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern 32
- Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern ... 33
- Verkürzter Anhang Bayer-Konzern 34
 - Kennzahlen nach Segmenten 34
 - Kennzahlen nach Regionen 34
 - Erläuterungen zum verkürzten Konzern-
zwischenabschluss zum 31. März 2010 36

BERICHT ÜBER DIE HAUPTVERSAMMLUNG 2010..... 40

HIGHLIGHTS IM 1. QUARTAL 2010

- Im Fokus: Die Pille – eine runde Sache 50
- Nachrichten 52

WEITERE INFORMATIONEN

- Finanzkalender und Impressum..... 60

 Mit einem Maus-
klick auf einen
der Begriffe gelangen Sie
in das jeweilige Kapitel.



ZUM TITELBILD

Forschung und Entwicklung sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Erfinderunternehmen Bayer. Dabei richtet sich der Fokus auch auf die Region Asien/Pazifik mit ihrem dynamischen Wachstum. Das Titelfoto zeigt Cally Lim (l.) mit hauchdünnen und biegsamen Solarzellen sowie Wilfredo Aguilar und Dr. Stefan Bahnmüller (r.) mit leuchtenden Folien am Standort Singapur. Sie sind Mitarbeiter des Bereichs Functional Films bei Bayer MaterialScience, der mit innovativen Ideen auf Basis bewährter Materialien Produkte für den Bedarf von morgen entwickelt.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Veränderung	Gesamtjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	7.895	8.316	5,3	31.168
Umsatzveränderungen				
Menge	-9,4 %	6,9 %		-2,9 %
Preis	-0,3 %	-0,7 %		-2,8 %
Währung	1,9 %	-0,3 %		0,6 %
Portfolio	0,3 %	-0,6 %		-0,2 %
EBITDA¹	1.661	1.841	10,8	5.815
<i>Sondereinflüsse</i>	-34	-77		-657
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.695	1.918	13,2	6.472
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	21,5 %	23,1 %		20,8 %
EBIT²	973	1.197	23,0	3.006
<i>Sondereinflüsse</i>	-44	-77		-766
EBIT vor Sondereinflüssen	1.017	1.274	25,3	3.772
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen	12,9 %	15,3 %		12,1 %
Finanzergebnis	-334	-244	26,9	-1.136
Konzernergebnis	425	693	63,1	1.359
Konzernergebnis je Aktie (in €) ³	0,55	0,84	52,7	1,70
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie (in €) ⁴	0,91	1,20	31,9	3,64
Brutto-Cashflow⁵	1.209	1.271	5,1	4.658
Netto-Cashflow⁶	693	732	5,6	5.375
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	290	230	-20,7	1.575
Forschungs- und Entwicklungskosten	657	717	9,1	2.746
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	688	644	-6,4	2.809
Mitarbeiter (Stichtag)⁷	108.700	107.800	-0,8	108.400
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	1.891	2.015	6,6	7.776

¹ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Das EBITDA, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sowie die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBITDA vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

² EBIT: Operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

³ Konzernergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien. Details siehe Anhang Seite 37.

⁴ Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Daher sollte diese nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.

⁵ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Siehe auch Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

⁶ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

⁷ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

1. Quartal 2010:

Bayer mit kräftigem Umsatz- und Ergebnisplus

- Umsatz 8,3 Mrd € (+5,3 %)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 1,9 Mrd € (+13,2 %)
- Konzernergebnis 0,7 Mrd € (+63,1 %)
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie 1,20 € (+31,9 %)
- 2010: Konzern-Ausblick angehoben

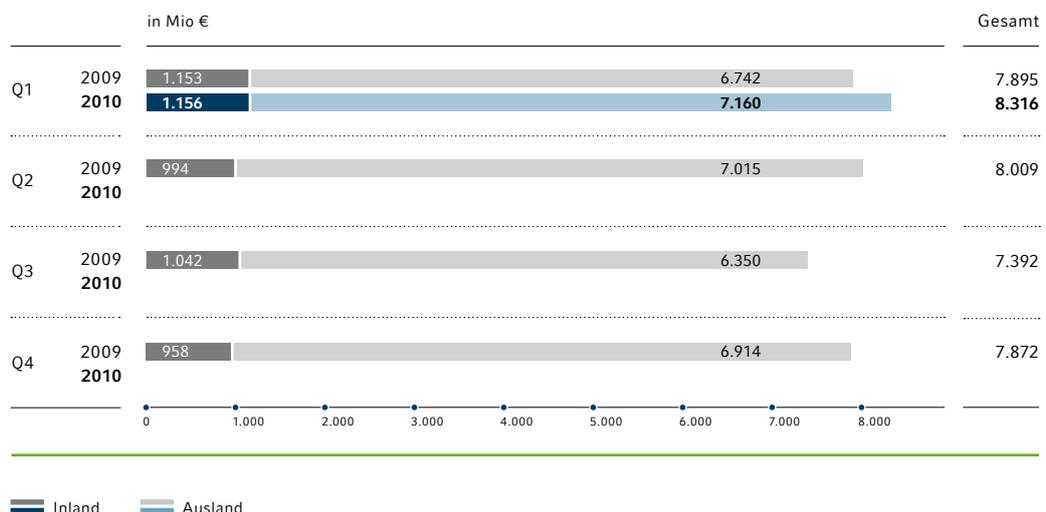
1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Im 1. Quartal 2010 erzielte der Bayer-Konzern ein kräftiges Umsatz- und Ergebnisplus. MaterialScience zeigte sich deutlich erholt und konnte sein Geschäft in einem sich zunehmend stabilisierenden Marktumfeld gegenüber dem sehr schwachen Vorjahresquartal stärker als erwartet steigern. HealthCare verbesserte Umsatz und Ergebnis leicht. Hingegen schwächte sich das CropScience-Geschäft im 1. Quartal 2010 vor allem markt- und witterungsbedingt im Vergleich zum Rekordquartal 2009 deutlich ab.

Der Konzernumsatz wuchs um 5,3 % auf 8.316 Mio € (Vorjahr: 7.895 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte (wpb.) verzeichneten wir ein Plus von 6,2 %. Der Umsatz von HealthCare erhöhte sich um 0,7 % (wpb. +2,6 %). Im CropScience-Geschäft sank der Umsatz um 7,9 % (wpb. -10,0 %). Der Umsatz von MaterialScience stieg deutlich um 35,5 % (wb. +37,9 %).

Umsatz Bayer-Konzern pro Quartal

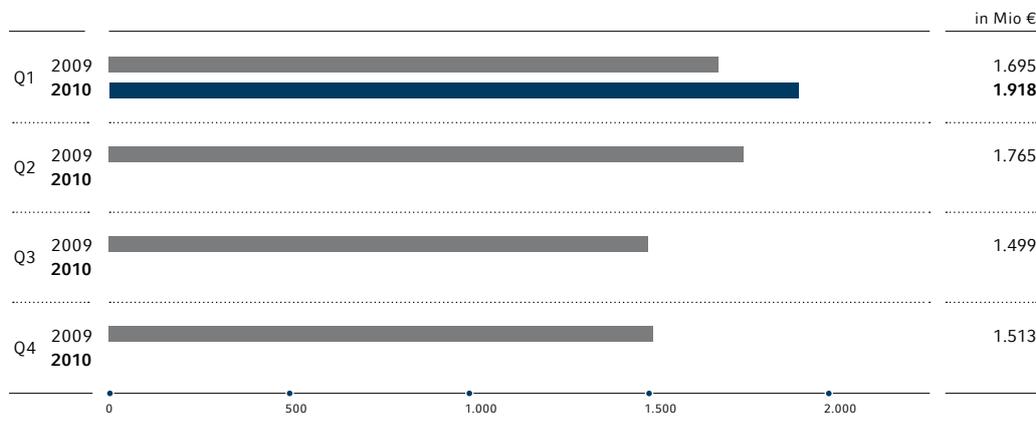
[Grafik 1]



Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns erhöhte sich um 13,2 % auf 1.918 Mio € (Vorjahr: 1.695 Mio €). Zu diesem Ergebnisanstieg trug die deutliche Verbesserung bei Material-Science wesentlich bei. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg auf 23,1 % (Vorjahr: 21,5 %).

EBITDA vor Sondereinflüssen Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 2]

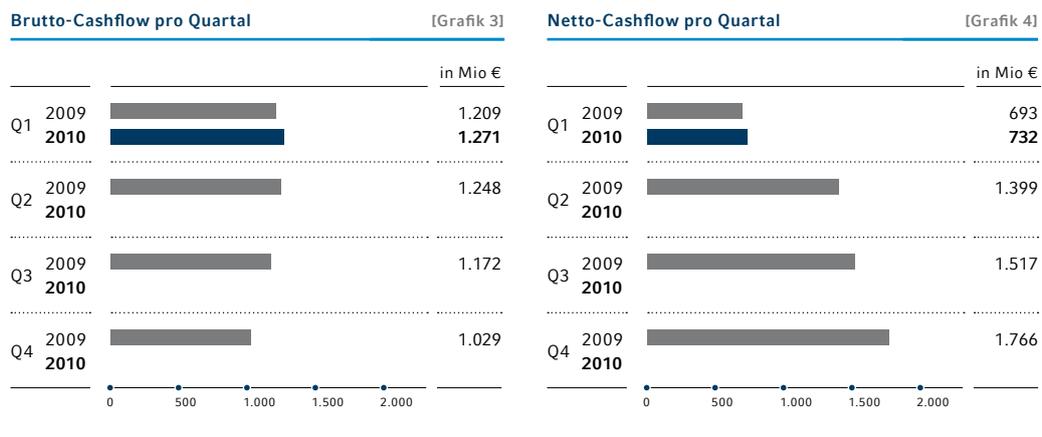


HealthCare erwirtschaftete ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 1.079 Mio € (Vorjahr: 1.061 Mio €). CropScience blieb mit einem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA von 559 Mio € um 24,2 % unter dem sehr guten Ergebnis des Vorjahres (737 Mio €). Dieser Ergebnismrückgang beruht vor allem auf der markt- und witterungsbedingt negativen Geschäftsentwicklung. MaterialScience erreichte ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 287 Mio € nach dem konjunkturbedingt sehr schwachen Vorjahreswert von -116 Mio €.

Das **EBIT** vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns verbesserte sich um 25,3 % auf 1.274 Mio € (Vorjahr: 1.017 Mio €). Das 1. Quartal 2010 war durch Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt -77 Mio € belastet (Vorjahr: -44 Mio €). Die Sondereinflüsse, die ausschließlich aus Rechtsfällen resultierten, entfielen mit -29 Mio € auf HealthCare und mit -48 Mio € auf CropScience. Das EBIT des Bayer-Konzerns wuchs um 23,0 % auf 1.197 Mio € (Vorjahr: 973 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -244 Mio € (Vorjahr: -334 Mio €) betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern 953 Mio € (Vorjahr: 639 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere ein Zinsergebnis von -117 Mio € (Vorjahr: -179 Mio €), Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 90 Mio € (Vorjahr: 102 Mio €) sowie ein Kursergebnis von -9 Mio € (Vorjahr: -26 Mio €). Die Veränderung im Zinsergebnis ist u. a. auf den Abbau der Finanzverschuldung und gesunkene Zinssätze zurückzuführen. Für das 1. Quartal ergab sich ein Steueraufwand von 259 Mio € (Vorjahr: 215 Mio €). Das Ergebnis nach Steuern stieg auf 694 Mio € (Vorjahr: 424 Mio €). Hiervon entfiel ein Ergebnis von 1 Mio € (Vorjahr: -1 Mio €) auf andere Gesellschafter.

Im 1. Quartal 2010 erzielte Bayer ein Konzernergebnis von 693 Mio € (Vorjahr: 425 Mio €). Das Ergebnis je Aktie betrug 0,84 € (Vorjahr: 0,55 €). Das bereinigte Ergebnis je Aktie stieg auf 1,20 € (Vorjahr: 0,91 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7 „Bereinigtes Ergebnis je Aktie“.



Insbesondere aufgrund der guten Geschäftsentwicklung bei MaterialScience stieg der Brutto-Cashflow des Konzerns im Vorjahresvergleich um 5,1 % auf 1.271 Mio € (Vorjahr: 1.209 Mio €). Der Netto-Cashflow erhöhte sich um 5,6 % auf 732 Mio € (Vorjahr: 693 Mio €).

Die Nettofinanzverschuldung konnten wir zum 31. März 2010 – trotz der im 1. Quartal üblichen saisonalen Geschäftsausweitung sowie negativer Währungseffekte – mit 9,7 Mrd € konstant gegenüber dem 31. Dezember 2009 (9,7 Mrd €) halten. Die Netto-Pensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 vor allem aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen um 0,5 Mrd € auf 6,9 Mrd €.

2. Konjunkturausblick

Die **Weltwirtschaft** sollte sich im Jahresverlauf weiter erholen. Wir erwarten insgesamt aber ein eher verhaltenes Wachstum, denn nach wie vor belasten die Folgen der Wirtschaftskrise die konjunkturelle Entwicklung. Eine anhaltend zügige Erholung der Konjunktur wird voraussichtlich lediglich in den Schwellenländern zu beobachten sein. Asien sollte die dynamischste Region bleiben, während in den USA eher ein moderates und in Europa ein vergleichsweise schwaches Wachstum zu erwarten ist.

Für den **Pharmamarkt** erwarten wir im Jahr 2010 ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich. Dieses Wachstum dürfte zunehmend von Schwellenländern ausgehen. In den klassischen Märkten wie den USA und den großen europäischen Ländern hingegen rechnen wir aufgrund der Patentabläufe führender Produkte verschiedener Pharmaunternehmen, des Rückgangs an Neueinführungen und des zunehmenden Kostendrucks vonseiten der Gesundheitsinstitutionen mit einem Wachstum im unteren einstelligen Bereich. Für die **Consumer-Health-Märkte** erwarten wir insgesamt eine positive Entwicklung in diesem Jahr, wobei das Marktwachstum in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich verlaufen dürfte.

Für den **Saatgut- und Pflanzenschutzmarkt** sehen wir im Jahr 2010 – nach einem Rückgang im Vorjahr – ein leichtes Wachstum.

Die Hauptabnehmerbranchen von **MaterialScience** (Automobil, Elektro/Elektronik, Bau, Möbel) befinden sich 2010 nach den heftigen negativen Marktreaktionen im vergangenen Jahr auf dem Weg einer voraussichtlich stetigen Erholung, die regional unterschiedlich ausfallen dürfte.

3. Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für 2010. Für die Umsatz- und Ergebnisprognose bis 2012 verweisen wir auf den Bayer-Geschäftsbericht 2009, Kapitel 11.4.

Bayer-Konzern

Wir bleiben für das Jahr 2010 zuversichtlich. Die niedrigere Geschäftsdynamik bei HealthCare und CropScience wird durch die schneller als erwartet fortschreitende Erholung bei MaterialScience kompensiert. Da sich zudem die Währungsverhältnisse bisher positiver als erwartet entwickelt haben, heben wir die Ergebnisprognose für den Konzern an.

Wir wollen den Umsatz währungs- und portfoliobereinigt weiterhin um mehr als 5 % erhöhen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir nunmehr auf mehr als 7 Mrd € (bisher: in Richtung 7 Mrd €) zu steigern. Für das bereinigte Ergebnis je Aktie (Core EPS; zur Berechnung siehe Kapitel 7) erwarten wir einen Anstieg um mehr als 15 % (bisher: etwa 10 %). Unseren Einschätzungen liegen die Währungsverhältnisse zum Ende des 1. Quartals zugrunde (z. B. Euro-US-Dollar-Kurs 1,35 (vorher: 1,40)).

HealthCare

Unsere Umsatzprognose für 2010 bei HealthCare passen wir aufgrund der Geschäftsentwicklung im 1. Quartal wie folgt an: Bei Pharma rechnen wir im Vergleich zum Markt mit einem verlangsamten Wachstum. Für Consumer Health hingegen planen wir, über dem Markt zu wachsen. Dies ergibt für HealthCare einen währungs- und portfoliobereinigten Anstieg von ca. 3 % (bisher: ca. 5 %). Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA wollen wir weiter steigern.

CropScience

Nach dem witterungsbedingt verspäteten Saisonstart hat das CropScience-Geschäft nun an Dynamik gewonnen. Dennoch rechnen wir aufgrund der schwachen Marktentwicklung im 1. Quartal jetzt mit einem geringeren Geschäftswachstum. Unsere Zielsetzung, im Jahr 2010 leicht über dem Markt zu wachsen, halten wir aufrecht. Wir gehen nunmehr für unser Geschäft von einem währungs- und portfoliobereinigten Umsatzanstieg von 2 bis 3 % (vorher: ca. 4 %) und einem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres (vorher: leichte Steigerung) aus.

MaterialScience

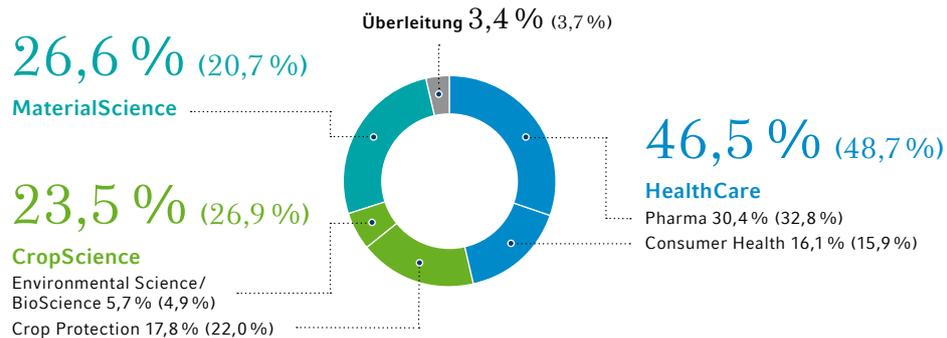
In unserem MaterialScience-Geschäft gehen wir von einer weiteren konjunkturellen Erholung aus. Vor diesem Hintergrund planen wir für 2010, den Umsatz währungs- und portfoliobereinigt in der Größenordnung von 20 % (bisher: mehr als 10 %) zu erhöhen. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA wollen wir mehr als verdoppeln (vorher: erheblich steigern). Im 2. Quartal 2010 erwarten wir gegenüber dem 1. Quartal 2010 weiteres Wachstum und eine Verbesserung des EBITDA vor Sondereinflüssen.

4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsatzanteil der Segmente, 1. Quartal 2010 (Vorjahreswerte in Klammern)

[Grafik 5]



Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente“ zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung“ in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

[Tabelle 1]

	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %	in %
HealthCare	3.843	3.869	693	745	1.061	1.079	27,6	27,9
Pharma	2.587	2.531	523	526	827	797	32,0	31,5
Consumer Health	1.256	1.338	170	219	234	282	18,6	21,1
CropScience	2.120	1.952	617	436	737	559	34,8	28,6
Crop Protection	1.734	1.476	506	276	611	380	35,2	25,7
Environmental Science/BioScience	386	476	111	160	126	179	32,6	37,6
MaterialScience	1.636	2.216	-263	146	-116	287	-7,1	13,0
Überleitung	296	279	-30	-53	13	-7	4,4	-2,5
Konzern	7.895	8.316	1.017	1.274	1.695	1.918	21,5	23,1

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

Konzernstrukturänderungen

Seit dem 1. Januar 2010 haben wir innerhalb des Segments Pharma des Teilkonzerns HealthCare einige Produkte aus dem Geschäftsfeld Specialty Medicine in das Geschäftsfeld General Medicine umgliedert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.1 HealthCare

Kennzahlen HealthCare

[Tabelle 2]

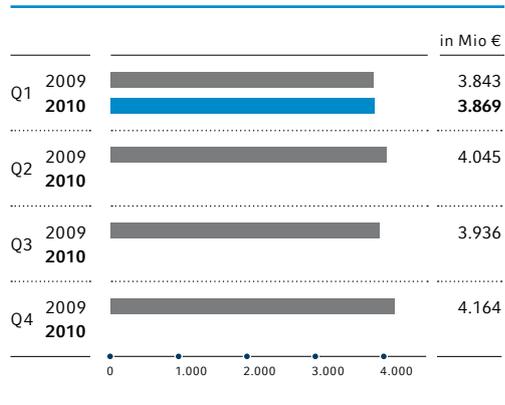
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	3.843	3.869	0,7
Umsatzveränderungen			
Menge	-0,1 %	2,2 %	
Preis	0,4 %	0,4 %	
Währung	2,4 %	-0,6 %	
Portfolio	0,3 %	-1,3 %	
Umsatzerlöse nach Segmenten			
Pharma	2.587	2.531	-2,2
Consumer Health	1.256	1.338	6,5
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	1.572	1.523	-3,1
Nordamerika	1.104	1.134	2,7
Asien/Pazifik	635	667	5,0
Lateinamerika/Afrika/Nahost	532	545	2,4
EBITDA*	1.043	1.050	0,7
<i>Sondereinflüsse</i>	-18	-29	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	1.061	1.079	1,7
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	27,6 %	27,9 %	
EBIT*	675	716	6,1
<i>Sondereinflüsse</i>	-18	-29	
EBIT vor Sondereinflüssen*	693	745	7,5
Brutto-Cashflow**	745	719	-3,5
Netto-Cashflow**	699	742	6,2

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.
 ** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

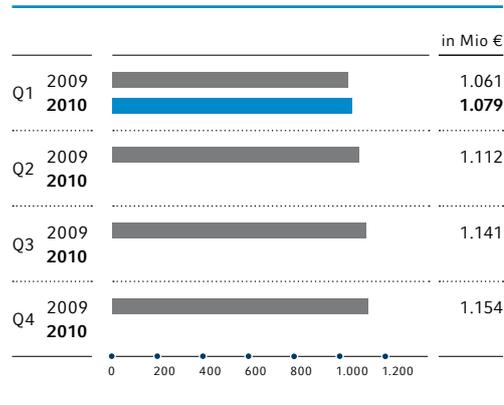
Der **Umsatz** des Teilkonzerns **HealthCare** wuchs im 1. Quartal 2010 um 0,7 % auf 3.869 Mio € (Vorjahr: 3.843 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einer Steigerung von 2,6 %. Dieses Wachstum war hauptsächlich auf die Geschäftsentwicklung im Segment Consumer Health zurückzuführen, wobei sich der Umsatz in den USA besonders positiv entwickelte. Der Umsatz des Segments Pharma blieb auf Vorjahresniveau.

**Umsatz
HealthCare pro Quartal**

[Grafik 6]

**EBITDA vor Sondereinflüssen
HealthCare pro Quartal**

[Grafik 7]



HealthCare steigerte das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** um 18 Mio € auf 1.079 Mio € (+1,7%). Einem Ergebnisanstieg in unserem Segment Consumer Health stand ein leicht rückläufiger Wert bei Pharma gegenüber. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 7,5 % auf 745 Mio € (Vorjahr: 693 Mio €). Die Sondereinflüsse betrugen -29 Mio € (Vorjahr: -18 Mio €). Das EBIT wuchs um 6,1 % auf 716 Mio € (Vorjahr: 675 Mio €).

Pharma**Kennzahlen Pharma**

[Tabelle 3]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	2.587	2.531	-2,2
General Medicine	859	874	1,7
Specialty Medicine	786	737	-6,2
Women's Healthcare	722	710	-1,7
Diagnostic Imaging	220	210	-4,5
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	1.035	981	-5,2
Nordamerika	703	687	-2,3
Asien/Pazifik	510	527	3,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	339	336	-0,9
EBITDA*	809	768	-5,1
<i>Sondereinflüsse</i>	-18	-29	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	827	797	-3,6
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	32,0 %	31,5 %	
EBIT*	505	497	-1,6
<i>Sondereinflüsse</i>	-18	-29	
EBIT vor Sondereinflüssen*	523	526	0,6
Brutto-Cashflow**	565	512	-9,4
Netto-Cashflow**	512	592	15,6

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

In unserem Segment **Pharma** ging der **Umsatz** im 1. Quartal 2010 um 2,2 % auf 2.531 Mio € zurück (Vorjahr: 2.587 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Wachstum von 0,6 %. Dabei konnten wir in den Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik den Umsatz ausbauen, während er in Europa sank.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte

[Tabelle 4]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Veränderung	Veränderung währungs-bereinigt
	in Mio €	in Mio €		
YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® (Women's Healthcare)	319	287	-10,0	-10,2
Betaferon®/Betaseron® (Specialty Medicine)	301	283	-6,0	-5,0
Kogenate® (Specialty Medicine)	249	244	-2,0	-0,4
Nexavar® (Specialty Medicine)	137	155	13,1	16,0
Adalat® (General Medicine)	156	146	-6,4	-5,5
Mirena® (Women's Healthcare)	125	143	14,4	16,5
Avalox®/Avelox® (General Medicine)	129	135	4,7	8,0
Levitra® (General Medicine)	83	86	3,6	5,1
Glucobay® (General Medicine)	82	79	-3,7	-1,7
Cipro®/Ciprobay® (General Medicine)	80	75	-6,3	-4,7
Aspirin® Cardio (General Medicine)	73	73	0,0	0,9
Ultravist® (Diagnostic Imaging)	62	68	9,7	6,1
Magnevist® (Diagnostic Imaging)	56	51	-8,9	-7,0
Kinzal®/Pritor® (General Medicine)	37	42	13,5	12,6
Iopamiron® (Diagnostic Imaging)	46	39	-15,2	-14,5
Summe	1.935	1.906	-1,5	-0,3
Anteil am Pharma-Umsatz	75 %	75 %		

Unser Geschäftsfeld **General Medicine** erzielte ein Umsatzwachstum von 1,7 % auf 874 Mio € (Vorjahr: 859 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einer Steigerung von 3,4 %. Dies basierte insbesondere auf der positiven Geschäftsentwicklung in Nordamerika. Den Umsatz mit unserem Antibiotikum Avalox®/Avelox® konnten wir insbesondere aufgrund des Umsatzanstiegs in den USA um 8,0 % (wb.) erhöhen. Positiv entwickelte sich auch der Umsatz von Levitra®, unserem Mittel zur Behandlung der erektilen Dysfunktion (wb. +5,1 %). Unser Bluthochdrucksenker Kinzal®/Pritor® steigerte den Umsatz besonders deutlich (wb. +12,6 %). Dabei konnten wir von der Indikationserweiterung zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Oktober 2009 profitieren. Die Umsätze der Produkte Adalat® (wb. -5,5 %), Cipro®/Ciprobay® (wb. -4,7 %) und Glucobay® (wb. -1,7 %) waren insbesondere aufgrund des generischen Wettbewerbs rückläufig.

In unserem Geschäftsfeld **Specialty Medicine** sank der Umsatz um 6,2 % auf 737 Mio € (Vorjahr: 786 Mio €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir im Mai 2009 Produkte aus unserem Onkologie-Portfolio an Genzyme Corp., USA, veräußert haben. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte verzeichneten wir eine leichte Steigerung von 0,9 %. Den Umsatz unseres Krebsmedikaments Nexavar® (wb. +16,0 %) konnten wir in allen Regionen steigern. Besonders hervorzuheben ist dabei Japan, wo wir von der Zulassung in der Indikation Leberkrebs im Mai 2009 profitierten. Der Umsatz unseres Blutgerinnungsmittels Kogenate® blieb auf Vorjahresniveau (wb. -0,4 %). Dabei konnten wir eine weltweite Nachfragesteigerung bei dem von uns vertriebenen Kogenate® verzeichnen. Dieser standen jedoch im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich geringere Umsätze mit unserem Vertriebspartner gegenüber, die aus Schwankungen im Bestellrhythmus resultierten. Der Umsatz des Multiple-Sklerose-Medikaments Betaferon®/Betaseron® war insgesamt rückläufig (wb. -5,0 %). Dies war im Wesentlichen auf niedrigere Umsätze in Europa zurückzuführen, die größtenteils durch verstärkten Wettbewerb insbesondere in Deutschland und Russland verursacht wurden.

Im 1. Quartal 2010 war der Umsatz unseres Geschäftsfelds **Women's Healthcare** mit 710 Mio € (Vorjahr: 722 Mio €) leicht rückläufig (-1,7 %). Auf währungsbereinigter Basis sank der Umsatz um 2,3 %. Dies war hauptsächlich auf die negative Entwicklung unserer oralen Kontrazeptiva YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® (wb. -10,2 %) zurückzuführen, die aus der geringeren Nachfrage nach YAZ® und Yasmin® in den USA resultierte. Die Nachfrage in den USA litt besonders unter der Diskussion bezüglich des Thromboserisikos von Drospirenon-haltigen Kontrazeptiva. Bayer ist jedoch weiterhin davon überzeugt, dass das Risikoprofil mit demjenigen anderer kombinierter oraler Kontrazeptiva vergleichbar ist und dass YAZ® und Yasmin® bei ordnungsgemäßer Anwendung eine gute Wahl zur Empfängnisverhütung darstellen. In den übrigen Regionen erzielten wir Umsatzsteigerungen – insbesondere mit YAZ® in Europa und mit Yasmin® in Asien/Pazifik. Der Umsatz unserer Hormonspirale Mirena® wuchs erfreulich (wb. +16,5 %), wobei wir in den USA – bedingt durch die Ankündigung von Preiserhöhungen – besonders hohe Nachfragesteigerungen verzeichnen konnten.

Im Geschäftsfeld **Diagnostic Imaging** ging der Umsatz um 4,5 % auf 210 Mio € (Vorjahr: 220 Mio €) zurück. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte sank der Umsatz um 1,9 %. Der kontinuierliche Umsatzrückgang von Magnevist® (wb. -7,0 %) konnte durch Steigerungen bei Gadovist® (wb. +10,2 %) – insbesondere in Europa – teilweise kompensiert werden. Der Umsatz von Ultravist® wuchs um 6,1 % (wb.). Dies war hauptsächlich auf die positive Entwicklung in den Regionen Lateinamerika und Europa zurückzuführen. Dabei profitierte der Ultravist®-Umsatz von der Einstellung des Vertriebs von Iopamiron® in Lateinamerika.

In unserem Segment **Pharma** ging das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im 1. Quartal um 3,6 % auf 797 Mio € zurück (Vorjahr: 827 Mio €). Neben der Portfolioveränderung wirkten sich hier vor allem höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung aus. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen lag mit 526 Mio € um 0,6 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 523 Mio €). Sondereinflüsse in Höhe von -29 Mio € resultierten aus Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen. Das EBIT sank leicht um 1,6 % auf 497 Mio € (Vorjahr: 505 Mio €).

Consumer Health

Kennzahlen Consumer Health

[Tabelle 5]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	
Umsatzerlöse	1.256	1.338	6,5
Consumer Care	704	744	5,7
Medical Care	324	335	3,4
Animal Health	228	259	13,6
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	537	542	0,9
Nordamerika	401	447	11,5
Asien/Pazifik	125	140	12,0
Lateinamerika/Afrika/Nahost	193	209	8,3
EBITDA*	234	282	20,5
Sondereinflüsse	0	0	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	234	282	20,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	18,6 %	21,1 %	
EBIT*	170	219	28,8
Sondereinflüsse	0	0	
EBIT vor Sondereinflüssen*	170	219	28,8
Brutto-Cashflow**	180	207	15,0
Netto-Cashflow**	187	150	-19,8

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Den **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** konnten wir im 1. Quartal 2010 um 6,5 % auf 1.338 Mio € steigern (Vorjahr: 1.256 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt wuchs das Geschäft um 6,8 %. Hierzu trugen alle Divisionen bei. Besonders erfreulich entwickelte sich unser Geschäft in den USA, wo eine sich erholende Wirtschaft für ein positives Nachfrageklima sorgte.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte

[Tabelle 61]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Veränderung	Veränderung währungs-bereinigt
	in Mio €	in Mio €		
Contour® (Medical Care)	124	131	5,6	4,6
Aspirin® * (Consumer Care)	96	90	-6,3	-5,3
Advantage®-Produktlinie (Animal Health)	78	89	14,1	14,6
Aleve®/Naproxen (Consumer Care)	43	59	37,2	40,9
Bepanthen®/Bepanthol® (Consumer Care)	48	55	14,6	12,0
Canesten® (Consumer Care)	43	44	2,3	1,3
Baytril® (Animal Health)	35	38	8,6	9,6
One-A-Day® (Consumer Care)	31	36	16,1	22,4
Supradyn® (Consumer Care)	31	31	0,0	2,9
Breeze® (Medical Care)	30	30	0,0	0,7
Summe	559	603	7,9	8,5
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	45 %	45 %		

* Der Aspirin®-Umsatz inklusive der bei Pharma ausgewiesenen Umsätze mit Aspirin® Cardio betrug im 1. Quartal 163 Mio € (Vorjahr: 169 Mio €).

In der Division **Consumer Care** stieg der Umsatz um 5,7 % auf 744 Mio € (Vorjahr: 704 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Wachstum von 5,6 %. Unser Geschäft mit rezeptfreien Medikamenten erholte sich insbesondere in Nordamerika sehr deutlich. Hiervon profitierten besonders unsere Analgetika Aleve®/Naproxen (wb. +40,9 %) und die Nahrungsergänzungsmittel der One-A-Day®-Linie (wb. +22,4 %). Unsere Hautpflegemittel Bepanthen®/Bepanthol® (wb. +12,0 %) steigerten den Umsatz in Europa ebenfalls signifikant. Dagegen verringerten sich die Umsätze mit dem Schmerzmittel Aspirin® (wb. -5,3 %) aufgrund einer schwachen Erkältungssaison.

Im 1. Quartal 2010 stieg der Umsatz unserer Division **Medical Care** um 3,4 % auf 335 Mio € (Vorjahr: 324 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Wachstum von 4,9 %. Einen wesentlichen Anteil daran hatte der Umsatzanstieg bei unseren Blutzucker-Messsystemen der Produktlinie Contour® (wb. +4,6 %), die in Europa – insbesondere in Deutschland – auch von der Einführung neuer Produkte profitierte und die Umsatzrückgänge in Nordamerika mehr als ausgleichen konnte. Unser Medizingerätegeschäft konnte den Umsatz, gestützt durch das Wachstum im Bereich Geräte-Service in Nordamerika, weiter auf 111 Mio € steigern (wb. +7,9 %).

Die Division **Animal Health** erzielte ein Umsatzwachstum von 13,6 % und erreichte 259 Mio € (Vorjahr: 228 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte betrug die Steigerung 12,9 %. Diese beruht hauptsächlich auf der Geschäftsentwicklung in der Region Nordamerika. Auch in den Regionen Europa und Asien/Pazifik entwickelten sich die Umsätze positiv. Wachstumstreiber war die Advantage®-Produktlinie (wb. +14,6 %) mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln, deren Zuwachs im Wesentlichen auf der erstmaligen Nutzung eines neuen Vertriebswegs in den USA beruhte. Die positive Umsatzentwicklung des Breitbandantibiotikums Baytril® (wb. +9,6 %) ist hauptsächlich auf einen Nachfrageanstieg in den USA zurückzuführen, der aus einer witterungsbedingten erhöhten Infektionsanfälligkeit resultierte.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen unseres Segments **Consumer Health** erhöhte sich deutlich um 20,5 % auf 282 Mio € (Vorjahr: 234 Mio €). Ursächlich für diese Steigerung war die positive Umsatzentwicklung, insbesondere in den Divisionen Animal Health und Consumer Care. Sondereinflüsse fielen wie im Vorjahr nicht an. Das **EBIT** wuchs um 28,8 % auf 219 Mio € (Vorjahr: 170 Mio €).

5.2 CropScience

Kennzahlen CropScience

[Tabelle 7]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Veränderung in %
	in Mio €	in Mio €	
Umsatzerlöse	2.120	1.952	-7,9
Umsatzveränderungen			
Menge	3,4 %	-9,9 %	
Preis	4,0 %	-0,1 %	
Währung	-0,2 %	2,0 %	
Portfolio	0,0 %	0,1 %	
Umsatzerlöse nach Segmenten			
Crop Protection	1.734	1.476	-14,9
Environmental Science/BioScience	386	476	23,3
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	1.041	918	-11,8
Nordamerika	576	527	-8,5
Asien/Pazifik	239	240	0,4
Lateinamerika/Afrika/Nahost	264	267	1,1
EBITDA*	733	511	-30,3
Sondereinflüsse	-4	-48	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	737	559	-24,2
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	34,8 %	28,6 %	
EBIT*	609	388	-36,3
Sondereinflüsse	-8	-48	
EBIT vor Sondereinflüssen*	617	436	-29,3
Brutto-Cashflow**	550	363	-34,0
Netto-Cashflow**	-421	-265	37,1

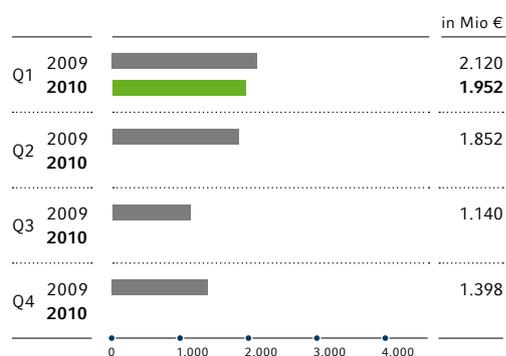
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

CropScience erzielte im 1. Quartal 2010 einen **Umsatz** von 1.952 Mio € (Vorjahr: 2.120 Mio €), das sind 7,9 % weniger als im Vorjahr. Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Rückgang um 10,0 %. Diese Entwicklung ist vor allem die Folge ungünstiger Witterungsbedingungen in einigen wichtigen Anbauregionen und hoher Produktbestände in den Distributionskanälen. Darüber hinaus waren die Preise für wichtige Agrar-Rohstoffe (wie zum Beispiel Weizen und Mais) rückläufig. Demgegenüber war das Marktumfeld für hochwertiges Saatgut vergleichsweise günstig und führte erneut zu erhöhter Nachfrage. Insgesamt zog das zunächst schwach gestartete Geschäft zum Quartalsende wieder deutlich an.

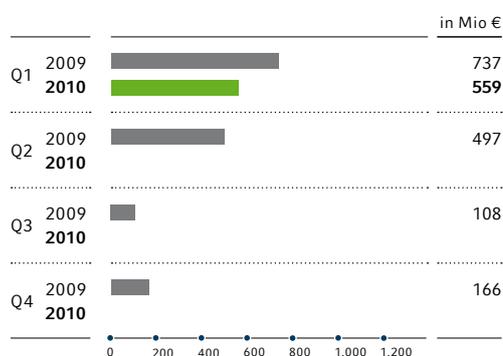
**Umsatz
CropScience pro Quartal**

[Grafik 8]



**EBITDA vor Sondereinflüssen
CropScience pro Quartal**

[Grafik 9]



Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen reduzierte sich um 24,2 % auf 559 Mio € (Vorjahr: 737 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf die schwache Geschäftsentwicklung bei Crop Protection, höhere Produktions- und Leerkosten sowie gestiegene Forschungskosten insbesondere bei BioScience zurückzuführen. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** sank um 29,3 % auf 436 Mio € (Vorjahr: 617 Mio €). Sonderaufwendungen in Höhe von 48 Mio € fielen im Zusammenhang mit Rechtsfällen wegen gentechnisch verändertem Reis in den USA an. Das EBIT verringerte sich um 36,3 % auf 388 Mio € (Vorjahr: 609 Mio €).

Umsatzstärkste CropScience-Produkte*

[Tabelle 8]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insecticides/Seed Treatment/Environmental Science)	163	138	-15,3	-15,2
Atlantis® (Herbicides)	131	91	-30,5	-31,4
Flint®/Stratego®/Sphere®/Nativo® (Fungicides)	105	90	-14,3	-12,8
Proline®/Input®/Prosaro® (Fungicides)	107	80	-25,2	-27,4
Basta®/Liberty®/Rely®/Ignite® (Herbicides)	109	71	-34,9	-39,7
Folicur®/Raxil® (Fungicides/Seed Treatment)	75	62	-17,3	-20,5
Fandango® (Fungicides)	44	57	29,5	26,6
Decis®/K-Othrine® (Insecticides/Environmental Science)	39	48	23,1	16,7
Hussar® (Herbicides)	56	47	-16,1	-19,8
Biscaya®/Calypso® (Insecticides)	34	44	29,4	27,4
Summe	863	728	-15,6	-17,5
Anteil am CropScience-Umsatz	41 %	37 %		

* Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Hauptwirkstoffgruppe. Aus Gründen der Übersichtlichkeit führen wir nur die Hauptmarken und wesentlichen Geschäftsfelder auf.

Crop Protection

Kennzahlen Crop Protection

[Tabelle 9]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Veränderung in %
	in Mio €	in Mio €	
Umsatzerlöse	1.734	1.476	-14,9
Herbizides	739	603	-18,4
Fungicides	509	417	-18,1
Insecticides	290	296	2,1
Seed Treatment	196	160	-18,4
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	911	779	-14,5
Nordamerika	378	267	-29,4
Asien/Pazifik	207	203	-1,9
Lateinamerika/Afrika/Nahost	238	227	-4,6
EBITDA*	607	380	-37,4
Sondereinflüsse	-4	0	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	611	380	-37,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	35,2 %	25,7 %	
EBIT*	500	276	-44,8
Sondereinflüsse	-6	0	
EBIT vor Sondereinflüssen*	506	276	-45,5
Brutto-Cashflow**	458	266	-41,9
Netto-Cashflow**	-359	-258	28,1

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Segment **Crop Protection** war der **Umsatz** im 1. Quartal 2010 mit 1.476 Mio € (Vorjahr: 1.734 Mio €) um 14,9 % bzw. währungsbereinigt um 16,4 % niedriger als im Vorjahr. Während das Geschäft mit Herbiziden, Fungiziden und Saatgutbehandlungsmitteln vor allem wegen des langen Winters auf der Nordhalbkugel deutlich schwächer verlief als im Vorjahresquartal, konnten die Umsätze mit Insektiziden gegenüber dem Vorjahr einen leichten Zuwachs verzeichnen.

In der Region **Europa** fiel der Umsatz um 14,5 % auf 779 Mio € (Vorjahr: 911 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Umsatzrückgang von 15,9 %. Durch den langen Winter in Europa verzögerte sich der Start der Frühjahrssaison. Daher verlief das Geschäft zu Jahresbeginn zunächst schleppend. Dabei lagen die Umsatzerlöse in Frankreich marktbedingt deutlich unter dem hohen Vorjahreswert. In Deutschland konnten wir dagegen das gute Vorjahresniveau erreichen. Während wir bei den Herbiziden, den Fungiziden und den Saatgutbehandlungsmitteln deutliche Umsatzrückgänge hinnehmen mussten, konnten wir den Insektizidumsatz steigern.

Der Umsatz unseres Pflanzenschutz-Geschäfts in **Nordamerika** reduzierte sich um 29,4 % auf 267 Mio € (Vorjahr: 378 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang von 30,3 %. Der Markt war insgesamt stark beeinflusst durch die kühlen Witterungsbedingungen, die eine verspätete Aussaat zur Folge hatten, sowie die Trockenheit in Kanada. Darüber hinaus entwickelte sich der Markt infolge rückläufiger Preise bei Mais und Weizen sowie hoher Bestände in den Distributionskanälen ungünstig. Zudem haben wir die Preise für unser Rapsherbizid Liberty® in Kanada sowie für unser Herbizid Ignite® in den USA stark gesenkt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass wir für unser Rapssaatgut eine entsprechende Preiserhöhung verzeichnen konnten. Aus den genannten Gründen verzeichneten wir bei den Herbiziden und den Fungiziden starke Umsatzeinbußen. Positiv entwickelte sich der Absatz unserer Insektizide. Im Geschäftsbereich Seed Treatment konnten wir das Vorjahresniveau nahezu erreichen.

In der Region **Asien/Pazifik** verringerte sich der Umsatz um 1,9 % auf 203 Mio € (Vorjahr: 207 Mio €). Währungsbereinigt bedeutet dies einen Rückgang um 6,3 %. Das aufgrund der außergewöhnlichen Witterungsbedingungen zu Jahresbeginn und hoher Lagerbestände zunächst schleppend gestartete Geschäft zog zum Quartalsende wieder deutlich an. Positiv wirkte sich die wirtschaftliche Erholung zahlreicher Volkswirtschaften in der Region Asien/Pazifik aus. So konnten wir den Umsatz in Australien, insbesondere bei den Herbiziden, sowie in Südostasien erhöhen, während sich die ungünstigen Witterungsbedingungen in China negativ auswirkten.

Die Umsatzerlöse in der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** lagen mit 227 Mio € um 4,6 % unter dem Vorjahreswert von 238 Mio €. Bereinigt um Währungseffekte entspricht dies einem Rückgang von 5,0 %. Ursächlich hierfür waren vor allem Umsatzrückgänge in Brasilien, die im Wesentlichen auf einen hohen Lagerbestand in den Distributionskanälen zurückzuführen waren. Dagegen entwickelte sich das Geschäft in Argentinien aufgrund des Insekten- und Krankheitsdrucks positiv. In Afrika und in Nahost, vor allem aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in der Türkei, lagen die Umsätze deutlich über den Vorjahreswerten.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment **Crop Protection** verringerte sich um 37,8 % auf 380 Mio € (Vorjahr: 611 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf die schwache Geschäftsentwicklung mit deutlich gesunkenen Absatzmengen und niedrigen Preisen zurückzuführen. Des Weiteren wirkten sich vor allem höhere Produktions- und Leerkosten sowie ein veränderter Produktmix negativ aus. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen sank um 45,5 % auf 276 Mio € (Vorjahr: 506 Mio €). Sonderaufwendungen fielen bei Crop Protection im 1. Quartal 2010 nicht an (Vorjahr: 6 Mio €). Das EBIT reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 44,8 %.

Environmental Science/BioScience

Kennzahlen Environmental Science/BioScience

[Tabelle 10]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	386	476	23,3
Environmental Science	164	170	3,7
BioScience	222	306	37,8
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	130	139	6,9
Nordamerika	198	260	31,3
Asien/Pazifik	32	37	15,6
Lateinamerika/Afrika/Nahost	26	40	53,8
EBITDA*	126	131	4,0
Sondereinflüsse	0	-48	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	126	179	42,1
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	32,6 %	37,6 %	
EBIT*	109	112	2,8
Sondereinflüsse	-2	-48	
EBIT vor Sondereinflüssen*	111	160	44,1
Brutto-Cashflow**	92	97	5,4
Netto-Cashflow**	-62	-7	88,7

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Segment **Environmental Science/BioScience** erzielten wir im 1. Quartal 2010 ein **Umsatzplus** von 23,3 % auf 476 Mio € (Vorjahr: 386 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 18,6 %.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Environmental Science** erhöhte sich um 3,7 % auf 170 Mio € (Vorjahr: 164 Mio €). Währungsbereinigt lag der Zuwachs bei 3,9 %. Das Geschäft mit Produkten für private Konsumenten legte um 10,3 % (wb.) zu, getrieben vor allem von einer sehr guten Entwicklung in den USA, aber auch in Europa. Der Umsatz mit Produkten für professionelle Anwender war dagegen in diesen beiden Regionen rückläufig und lag auch insgesamt leicht unter Vorjahr.

Im Geschäftsbereich **BioScience** steigerten wir den Umsatz um 37,8 % auf 306 Mio € (Vorjahr: 222 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entspricht dies einem Zuwachs um 29,4 %. Dieser Anstieg basierte vor allem auf deutlich höheren Umsätzen in den Kulturen Baumwolle, Raps und Gemüse, die auf einer positiven Marktentwicklung beruhten. Bei Baumwolle verzeichneten wir erhebliche Umsatzzuwächse in Nordamerika, Lateinamerika und Europa, die auch auf einen frühen Saisonstart zurückzuführen sind. Der Umsatz mit Raps profitierte vor allem davon, dass wir in Kanada höhere Saatgutpreise erzielen konnten, die jedoch mit niedrigeren Preisen für unser entsprechendes Herbizid einhergingen. Das Gemüsesaatgutgeschäft entwickelte sich vor allem bei Zwiebeln und Lauch positiv.

Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** des Segments **Environmental Science/BioScience** verbesserte sich um 42,1 % auf 179 Mio € (Vorjahr: 126 Mio €). Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Environmental Science lag dabei leicht über Vorjahr, während das des Bereichs BioScience erhebliche Zuwächse verzeichnete. Diese sind vor allem auf die positive Entwicklung in den Kulturen Raps und Baumwolle zurückzuführen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 44,1 % auf 160 Mio € (Vorjahr: 111 Mio €). Nach Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen wegen gentechnisch verändertem Reis in den USA belief sich das EBIT auf 112 Mio € (+2,8 %).

5.3 MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience

[Tabelle 11]

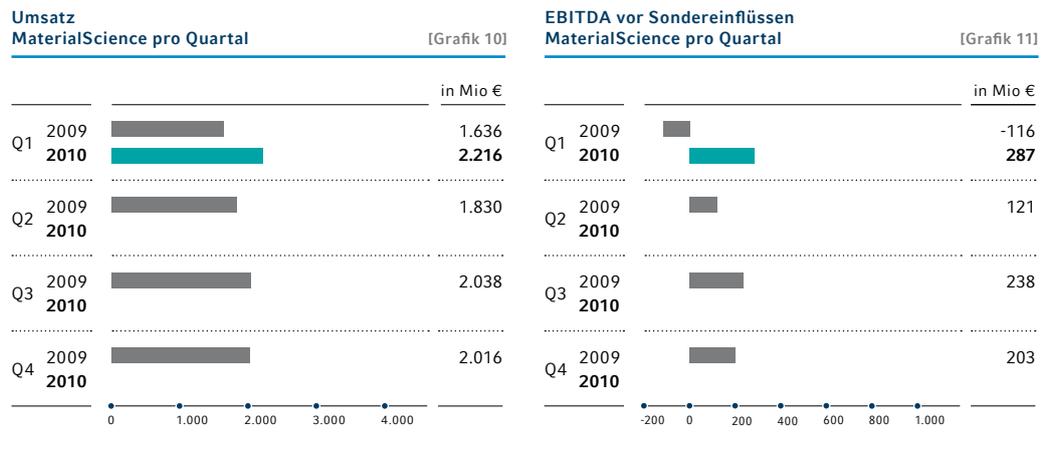
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.636	2.216	35,5
Umsatzveränderungen			
Menge	-33,5 %	41,2 %	
Preis	-4,9 %	-3,3 %	
Währung	3,0 %	-2,4 %	
Portfolio	0,5 %	0,0 %	
Umsatzerlöse nach Business Units			
Polyurethanes	844	1.106	31,0
Polycarbonates	374	575	53,7
Coatings, Adhesives, Specialties	276	413	49,6
Industrial Operations	142	122	-14,1
Umsatzerlöse nach Regionen			
Europa	681	878	28,9
Nordamerika	374	436	16,6
Asien/Pazifik	372	617	65,9
Lateinamerika/Afrika/Nahost	209	285	36,4
EBITDA*	-128	287	.
Sondereinflüsse	-12	0	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	-116	287	.
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	-7,1 %	13,0 %	
EBIT*	-281	146	.
Sondereinflüsse	-18	0	
EBIT vor Sondereinflüssen*	-263	146	.
Brutto-Cashflow**	-60	229	.
Netto-Cashflow**	207	16	-92,3

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Unser Teilkonzern **MaterialScience** ist erfolgreich in das Geschäftsjahr 2010 gestartet. Wir erzielten im 1. Quartal einen **Umsatz** von 2.216 Mio € und lagen damit um 35,5 % (wb. 37,9 %) über dem sehr schwachen Vorjahresquartal (1.636 Mio €), das durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise erheblich belastet war. Auch im Vergleich zum 4. Quartal 2009 konnte MaterialScience den Umsatz erneut steigern (+9,9 %). Hierzu trugen alle Business Units mit Mengenausweitungen und Preiserhöhungen bei.

Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr war auf signifikante Nachfragesteigerungen in unseren Hauptabnehmerbranchen zurückzuführen. Den höchsten relativen Nachfrageanstieg verzeichneten wir in der Automobil-Branche. Insgesamt konnten wir die Absatzmengen in allen Produktgruppen deutlich ausweiten. Insbesondere die Region Asien/Pazifik erwies sich erneut als Wachstumsmotor. Hier gelang es uns darüber hinaus, Preissteigerungen durchzusetzen. Ferner verzeichneten auch die im vergangenen Jahr am stärksten von der Wirtschaftskrise betroffenen Regionen Europa und Nordamerika deutliche Mengensteigerungen.



Die Business Unit **Polyurethanes** steigerte den Umsatz erfreulich um 31,0 % (wb. +33,4 %) auf 1.106 Mio € (Vorjahr: 844 Mio €). Hierzu trugen alle Polyurethan-Produktgruppen (Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI), Toluylen-Diisocyanat (TDI) sowie Polyether) mit Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich bei. Dabei konnten alle Produktgruppen in nahezu allen Absatzregionen die Verkaufsmengen signifikant ausweiten. Die vorwiegend im asiatisch-pazifischen Raum erzielten Preiserhöhungen konnten die Preisrückgänge im nord- und lateinamerikanischen Raum jedoch nicht vollständig ausgleichen.

Die Business Unit **Polycarbonates** übertraf den Vorjahresumsatz von 374 Mio € mit 53,7 % (wb. +56,9 %) deutlich und erreichte einen Umsatz von 575 Mio €. Auch hier profitierten beide Produktgruppen (Granulate sowie Platten/Halbzeuge) von der in allen Regionen gesteigerten Nachfrage und konnten hierdurch die Verkaufsmengen erheblich ausweiten. Darüber hinaus erhöhten sich insgesamt auch die Verkaufspreise. Dabei konnten wir die leichten Preisrückgänge in Europa, Nord- und Lateinamerika durch Preissteigerungen in der Region Asien/Pazifik überkompensieren.

Auch in der Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** verbesserte sich die Geschäftssituation deutlich. Der Umsatz erhöhte sich um 49,6 % (wb. +52,6 %) auf 413 Mio € (Vorjahr: 276 Mio €). Bei leichten Preisrückgängen konnten alle Produktgruppen weltweit ihren Umsatz durch Mengensteigerungen erheblich ausweiten.

Im Bereich **Industrial Operations** ging der Umsatz um 14,1 % (wb. -13,6 %) zurück und erreichte einen Wert von 122 Mio € (Vorjahr: 142 Mio €). Zwar konnten wir in beiden relevanten Absatzregionen (Europa und Nordamerika) die Verkaufsmengen nachfragebedingt steigern, dabei mussten wir jedoch deutliche Preisrückgänge gegenüber dem überdurchschnittlich hohen Preisniveau des Vorjahresquartals hinnehmen. Dies war insbesondere auf niedrigere Preise für Natronlauge in Nordamerika im Vergleich zum sehr hohen Niveau des Vorjahres zurückzuführen.

Die erfreuliche Geschäftserholung wirkte sich auch im Ergebnis positiv aus. **MaterialScience** erzielte im 1. Quartal mit 287 Mio € ein deutlich verbessertes **EBITDA** vor Sondereinflüssen (Vorjahr: -116 Mio €). Hierzu trugen vor allem die deutlichen Mengensteigerungen sowie die damit verbundene bessere Kapazitätsauslastung unserer Produktionsanlagen bei. Auf der Rohstoffseite zogen die Marktpreise – bedingt durch die globale Nachfrageerholung nach der Wirtschafts- und Finanzkrise – wieder an. Im Vergleich zum Vorjahresquartal verzeichneten wir jedoch eine leichte Entlastung bei den Rohstoffkosten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im 1. Quartal 2009 noch die mit höherpreisigen Rohstoffen produzierten Erzeugnisse verkauft wurden. Zudem führten niedrigere Energiepreise sowie Einsparungen aus unseren Restrukturierungsmaßnahmen zu positiven Ergebnisbeiträgen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen betrug 146 Mio € (Vorjahr: -263 Mio €). Im laufenden Jahr fielen keine Sonderaufwendungen an, während das Vorjahresergebnis mit Sonderaufwendungen in Höhe von 18 Mio € belastet war. Das EBIT lag bei 146 Mio € (Vorjahr: -281 Mio €).

5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

	Europa				Nordamerika				
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Vj.	Vj. wb.	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Vj.	Vj. wb.	
	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %	
HealthCare	1.572	1.523	-3,1	-4,2	1.104	1.134	2,7	6,9	
Pharma	1.035	981	-5,2	-6,2	703	687	-2,3	1,5	
Consumer Health	537	542	0,9	-0,2	401	447	11,5	16,4	
CropScience	1.041	918	-11,8	-13,2	576	527	-8,5	-11,2	
Crop Protection	911	779	-14,5	-15,9	378	267	-29,4	-30,3	
Environmental Science/BioScience	130	139	6,9	6,3	198	260	31,3	25,5	
MaterialScience	681	878	28,9	29,0	374	436	16,6	22,3	
Konzern (inkl. Überleitung)	3.563	3.567	0,1	-0,8	2.057	2.098	2,0	4,6	

Vj. = Veränderungen zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt.

6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen, das EBITDA vor Sondereinflüssen und die hierzu korrespondierende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. „EBITDA“, „EBITDA vor Sondereinflüssen“ und „EBIT vor Sondereinflüssen“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen sanken im 1. Quartal 2010 um 6,4 % auf 644 Mio € (Vorjahr: 688 Mio €). Diese setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 352 Mio € (Vorjahr: 378 Mio €) und aus Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte von 292 Mio € (Vorjahr: 310 Mio €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3 Mio € enthalten, die nicht in den Sondereinflüssen berücksichtigt wurden.

[Tabelle 12]

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Konzern			
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Vj.	Vj. wb	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Vj.	Vj. wb	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Vj.	Vj. wb
	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %
	635	667	5,0	3,9	532	545	2,4	2,9	3.843	3.869	0,7	1,3
	510	527	3,3	3,5	339	336	-0,9	-0,3	2.587	2.531	-2,2	-1,4
	125	140	12,0	5,3	193	209	8,3	8,5	1.256	1.338	6,5	7,0
	239	240	0,4	-3,4	264	267	1,1	-0,5	2.120	1.952	-7,9	-9,9
	207	203	-1,9	-6,3	238	227	-4,6	-5,0	1.734	1.476	-14,9	-16,4
	32	37	15,6	15,8	26	40	53,8	40,7	386	476	23,3	19,2
	372	617	65,9	72,6	209	285	36,4	33,4	1.636	2.216	35,5	37,9
	1.256	1.539	22,5	23,2	1.019	1.112	9,1	8,4	7.895	8.316	5,3	5,6

Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 13]

	EBIT* 1. Quartal 2009	EBIT* 1. Quartal 2010	EBITDA** 1. Quartal 2009	EBITDA** 1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Nach Sondereinflüssen	973	1.197	1.661	1.841
HealthCare	18	29	18	29
Schering-Integration	18	0	18	0
Rechtsfälle	0	29	0	29
CropScience	8	48	4	48
Restrukturierung	8	0	4	0
Rechtsfälle	0	48	0	48
MaterialScience	18	0	12	0
Restrukturierung	18	0	12	0
Summe Sondereinflüsse	44	77	34	77
Vor Sondereinflüssen	1.017	1.274	1.695	1.918

* EBIT: operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

** EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis“, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen (inklusive eventueller Impairments) sowie Sondereinflüsse auf das EBITDA inklusive Steuerwirkungen bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 1. Quartal 2010 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,20 € (Vorjahr: 0,91 €).

Ermittlung des „Core EBIT“ und „Core EPS“

[Tabelle 14]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	973	1.197
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	378	352
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	13	1
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	34	77
„Core EBIT“	1.398	1.627
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-334	-244
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-215	-259
Steueranpassung	-127	-129
Ergebnis nach Steuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	1	-1
Bereinigtes Konzernergebnis	723	994
Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	28	0
Angepasstes bereinigtes Konzernergebnis	751	994
	in Stück	in Stück
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	764.343.660	826.947.808
Effekt aus der (potenziellen) Wandlung der Pflichtwandelanleihe	60.039.083	0
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien	824.382.743	826.947.808
Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“ (in €)	0,91	1,20

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS stellen wir im Verkürzten Anhang zum Konzernzwischenabschluss, Seite 37 dar. Das (angepasste) bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

8. Finanzlage Bayer-Konzern

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 15]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €
Brutto-Cashflow*	1.209	1.271
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-516	-539
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	693	732
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-78	-302
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.652	-126
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	2.267	304
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	2.094	2.725
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	4	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	4.365	3.041

* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)

Der Brutto-Cashflow des 1. Quartals 2010 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des besseren operativen Ergebnisses um 5,1 % auf 1.271 Mio € (Vorjahr: 1.209 Mio €). HealthCare verringerte seinen Brutto-Cashflow leicht. Bei CropScience führte der Rückgang im operativen Ergebnis zu einem deutlich niedrigeren Brutto-Cashflow. MaterialScience konnte basierend auf der erfreulichen Geschäftsausweitung den Brutto-Cashflow signifikant verbessern. Der Netto-Cashflow des Konzerns stieg um 5,6 % auf 732 Mio € (Vorjahr: 693 Mio €). Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 174 Mio € (Vorjahr: 19 Mio €) enthalten.

Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit

In den ersten drei Monaten des Jahres 2010 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 302 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 78 Mio €). Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verringerten sich um 20,7 % auf 230 Mio € (Vorjahr: 290 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 69 Mio € (Vorjahr: 62 Mio €), auf CropScience 38 Mio € (Vorjahr: 76 Mio €) und auf MaterialScience 106 Mio € (Vorjahr: 106 Mio €). Hierin sind u. a. Ausgaben für den Ausbau unseres chinesischen Standorts in Shanghai für die Herstellung von Polymer-Produkten enthalten. Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 17 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb der Artificial Muscle Inc., USA, im März 2010 durch MaterialScience. Für langfristige finanzielle Vermögenswerte flossen 110 Mio € ab (Vorjahr: Zufluss 137 Mio €). Zugeflossen sind im 1. Quartal 2010 unter anderem Zins- und Dividendeneinnahmen in Höhe von 32 Mio € (Vorjahr: 64 Mio €).

Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind im 1. Quartal 2010 Mittel in Höhe von 126 Mio € abgeflossen (Vorjahr: Zufluss 1.652 Mio €). Hierin enthalten sind Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 30 Mio € (Vorjahr: Netto-Kreditaufnahme 1.825 Mio €). Die Zinsausgaben sanken um 43,2 % auf 96 Mio € (Vorjahr: 169 Mio €).

Flüssige Mittel und Nettofinanzverschuldung

Nettofinanzverschuldung

[Tabelle 16]

	31.12.2009	31.03.2010
	in Mio €	in Mio €
Anleihen	8.301	8.405
davon Hybridanleihe	1.267	1.297
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.251	3.322
Leasingverbindlichkeiten	550	572
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	578	789
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	178	188
- Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	426	548
Finanzverschuldung	12.432	12.728
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.725	3.041
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	16	25
Nettofinanzverschuldung	9.691	9.662

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns konnten wir zum 31. März 2010 – trotz der im 1. Quartal üblichen saisonalen Geschäftsausweitung sowie negativer Währungseffekte – mit 9,7 Mrd € konstant gegenüber dem 31. Dezember 2009 (9,7 Mrd €) halten. Der Konzern verfügte zum 31. März 2010 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 3,0 Mrd €. Am Bilanzstichtag belief sich unsere Finanzverschuldung auf 12,7 Mrd €. Darin enthalten ist die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 Mrd €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe deutlich entlastet. Im 1. Quartal 2010 sanken unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 11,5 Mrd € auf 10,7 Mrd €. Gleichzeitig stiegen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 1,5 Mrd € auf 2,7 Mrd €. Dies beruht im Wesentlichen auf der Umklassifizierung des 2006 im Rahmen der Schering-Akquisition aufgenommenen Konsortialkredits in Höhe von 0,9 Mrd €, dessen Laufzeit im März 2011 endet.

Netto-Pensionsverpflichtungen

Netto-Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 17]

	31.12.2009	31.03.2010
	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.517	7.051
- Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	100	105
Netto-Pensionsverpflichtungen	6.417	6.946

Im 1. Quartal 2010 erhöhten sich die Netto-Pensionsverpflichtungen insbesondere aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen von 6,4 Mrd € auf 6,9 Mrd €. Dabei stiegen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 6,5 Mrd € auf 7,1 Mrd €. Die Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, die in der Bilanz unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen werden, betragen 0,1 Mrd € (31. Dezember 2009: 0,1 Mrd €).

9. Mitarbeiter

Am 31. März 2010 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 107.800 Mitarbeiter (Vorjahr: 108.700). Damit ist die Mitarbeiterzahl nahezu konstant geblieben (-0,8%). In Deutschland hatten wir 36.400 Mitarbeiter (Vorjahr: 36.800), dies entspricht einem Anteil von 33,8% am Gesamtkonzern.

Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 53.200 (Vorjahr: 53.700). CropScience beschäftigte 18.700 Mitarbeiter (Vorjahr: 18.400) und MaterialScience 14.200 (Vorjahr: 14.800). Die weiteren 21.700 Mitarbeiter (Vorjahr: 21.800) sind überwiegend in den Service-Gesellschaften beschäftigt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im 1. Quartal um 6,6% auf 2.015 Mio € (Vorjahr: 1.891 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf erhöhte Rückstellungen für variable Mitarbeitervergütungen und regelmäßige Gehaltsanpassungen zurückzuführen.

10. Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem heterogenen Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2009 dargestellt. Wesentliche Veränderungen haben sich nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Markt- und Umweltschutz-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2009 eingetretenen wesentlichen Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im Verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“, Seite 38 f., dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 118-127 sowie 241-247. Der Bayer-Geschäftsbericht 2009 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

11. Nachtragsbericht

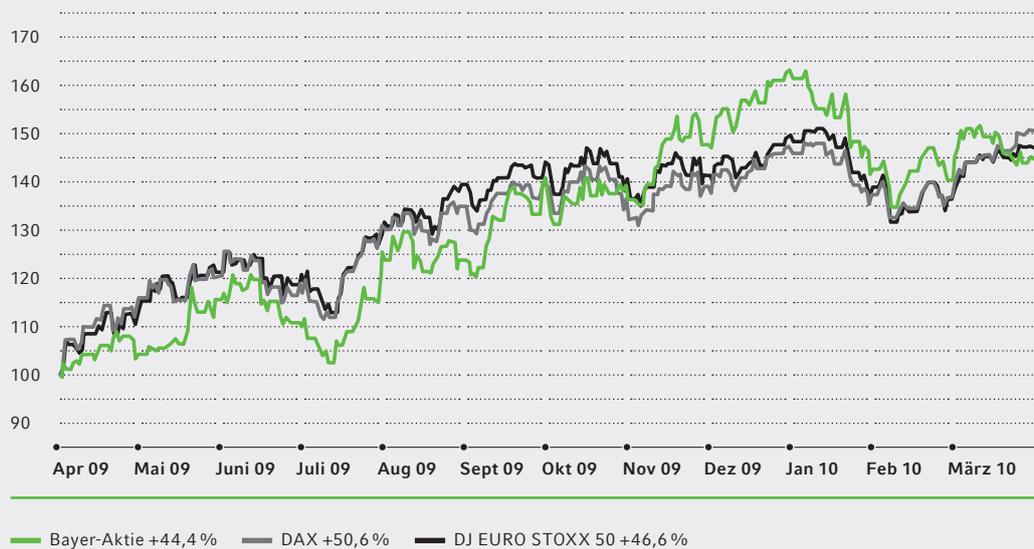
Seit dem 01. April 2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bayer-Konzerns erwarten.

Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

[Grafik 12]

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 31.3.2010, Quelle: Bloomberg



Nach dem deutlichen Kursanstieg der Bayer-Aktie im 4. Quartal 2009 ging der Aktienkurs im 1. Quartal 2010 in eine Konsolidierungsphase über. Bei einer Bandbreite zwischen 56,40 € Anfang Januar und 46,82 € im Februar schloss die Bayer-Aktie am 31. März schließlich mit 50,08 €. Dies entspricht einem Kursrückgang von 10,5 %.

Der Kapitalmarktrend war in diesem Zeitraum uneinheitlich. Während der DAX im 1. Quartal 3,3 % gewann und bei 6.154 Punkten schloss, fiel der europäische Vergleichsindex EURO STOXX 50 (Performance-Index) seit Jahresbeginn um 1,0 % und beendete das 1. Quartal bei 4.653 Punkten.

Kennzahlen zur Bayer-Aktie

[Tabelle 18]

		1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	Jahr 2009	
Höchstkurs	in €	44,29	56,40	56,45	
Tiefstkurs	in €	32,69	46,82	32,69	
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio	5,1	3,4	4,3	
		31.3.2009	31.3.2010	31.12.2009	Veränderung 31.3.2010/ 31.12.2009 in %
Stichtagskurs	in €	36,00	50,08	55,96	-10,5
Marktkapitalisierung	in Mio €	27.516	41.414	46.276	-10,5
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	17.094	19.621	18.951	3,5
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio	764,34	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		4.085	6.154	5.957	3,3

Xetra-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 19]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	7.895	8.316
Herstellungskosten	-3.786	-3.910
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.109	4.406
Vertriebskosten	-1.960	-1.966
Forschungs- und Entwicklungskosten	-657	-717
Allgemeine Verwaltungskosten	-402	-405
Sonstige betriebliche Erträge	134	34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-251	-155
Operatives Ergebnis (EBIT)	973	1.197
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-13	-20
Finanzielle Erträge	283	155
Finanzielle Aufwendungen	-604	-379
Finanzergebnis	-334	-244
Ergebnis vor Ertragsteuern*	639	953
Ertragsteuern	-215	-259
Ergebnis nach Steuern	424	694
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-1	1
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	425	693
	in €	in €
Ergebnis je Aktie		
unverwässert**	0,55	0,84
verwässert**	0,55	0,84

* Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

** Die sich bei der Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien wurden seit der Ausgabe der Pflichtwandelanleihe wie ausgegebene Aktien behandelt.

Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 20]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	424	694
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-1	1
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	425	693
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-108	-155
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	27	-4
Ertragsteuern	24	50
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash flow hedges)	-57	-109
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-3	1
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0
Ertragsteuern	2	-1
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	-1	0
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+) / Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	244	-507
Ertragsteuern	-93	111
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-), Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte)	151	-396
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	241	471
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	241	471
Veränderung des Wertansatzes aus der Neubewertung (IFRS 3)	-1	0
Veränderung der als Verbindlichkeit ausgewiesenen Minderheitsanteile an Personengesellschaften in Bezug auf im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	0	10
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	0	0
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	333	-24
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	2	4
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	331	-28
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	757	670
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	1	5
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	756	665

Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 21]

	31.03.2009	31.03.2010	31.12.2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.649	8.906	8.704
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.520	12.684	12.842
Sachanlagen	9.596	9.634	9.409
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	456	388	395
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.374	1.373	1.200
Sonstige Forderungen	425	537	549
Latente Steuern	1.212	1.212	950
	35.232	34.734	34.049
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.630	6.533	6.091
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.719	7.302	6.106
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	423	240	367
Sonstige Forderungen	1.110	1.333	1.357
Ertragsteuererstattungsansprüche	310	291	347
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.365	3.041	2.725
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft	302	0	0
	19.859	18.740	16.993
Gesamtvermögen	55.091	53.474	51.042
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.957	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	4.028	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	11.034	11.278	10.613
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	17.019	19.562	18.897
Anteile anderer Gesellschafter	75	59	54
	17.094	19.621	18.951
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.094	7.051	6.517
Andere Rückstellungen	1.250	1.471	1.516
Finanzverbindlichkeiten	12.736	10.675	11.460
Sonstige Verbindlichkeiten	332	417	415
Latente Steuern	3.576	3.120	3.210
	23.988	22.734	23.118
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	3.538	3.779	3.089
Finanzverbindlichkeiten	6.287	2.680	1.489
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.045	2.876	2.735
Ertragsteuerverbindlichkeiten	113	74	93
Sonstige Verbindlichkeiten	2.026	1.710	1.567
	14.009	11.119	8.973
Gesamtkapital	55.091	53.474	51.042

Vorjahreswerte angepasst

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	424	694
Ertragsteuern	215	259
Finanzergebnis	334	244
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-332	-419
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	688	644
Veränderung Pensionsrückstellungen	-117	-145
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-3	-6
Brutto-Cashflow	1.209	1.271
Zu-/Abnahme Vorräte	118	-212
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-672	-1.120
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-463	199
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	501	594
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	693	732
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-290	-230
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	15	13
Einnahmen/Ausgaben aus Desinvestitionen	0	17
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	137	-110
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	0	-17
Zins- und Dividendeneinnahmen	64	32
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-4	-7
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-78	-302
Kapitaleinzahlungen	0	0
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-4	0
Kreditaufnahme	2.361	117
Schuldentilgung	-536	-147
Zinsausgaben	-169	-96
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.652	-126
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	2.267	304
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	2.094	2.725
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	2	0
Veränderung durch Wechselkursänderungen	2	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	4.365	3.041

Vorjahreswerte angepasst

Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 23]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen inkl. OCI*	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter am Eigenkapital inkl. OCI*	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
31.12.2008	1.957	4.028	10.278	16.263	77	16.340
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung					-3	-3
Sonstige Veränderungen						
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			756	756	1	757
31.03.2009	1.957	4.028	11.034	17.019	75	17.094
31.12.2009	2.117	6.167	10.613	18.897	54	18.951
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung						
Sonstige Veränderungen						
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			665	665	5	670
31.03.2010	2.117	6.167	11.278	19.562	59	19.621

* OCI (Other Comprehensive Income) = sonstiges Gesamtergebnis

** nach Steuern

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

Kennzahlen nach Segmenten

	HealthCare			
	Pharma		Consumer Health	
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse	2.587	2.531	1.256	1.338
Veränderung	4,8 %	-2,2 %	-0,5 %	6,5 %
Veränderung währungsbereinigt	1,7 %	-1,4 %	-1,6 %	7,0 %
Intersegment-Umsatzerlöse	20	17	3	3
Umsatzerlöse	2.607	2.548	1.259	1.341
Operatives Ergebnis (EBIT)	505	497	170	219
EBIT vor Sondereinflüssen	523	526	170	219
EBITDA vor Sondereinflüssen	827	797	234	282
Brutto-Cashflow*	565	512	180	207
Netto-Cashflow*	512	592	187	150
Abschreibungen	304	271	64	63
Mitarbeiter (Stand 31.03.)**	36.700	36.100	17.000	17.100

* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

** Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Kennzahlen nach Regionen

	Europa		Nordamerika	
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.563	3.567	2.057	2.098
Veränderung	-12,5 %	0,1 %	1,5 %	2,0 %
Veränderung währungsbereinigt	-10,1 %	-0,8 %	-7,8 %	4,6 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	3.833	3.890	2.046	2.096
Veränderung	-12,7 %	1,5 %	0,6 %	2,4 %
Veränderung währungsbereinigt	-10,6 %	0,7 %	-8,8 %	5,2 %
Interregionen-Umsatzerlöse	1.765	1.803	567	750
Operatives Ergebnis (EBIT)	687	868	264	158
Mitarbeiter (Stand 31.03.)*	54.700	54.000	16.800	16.200

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 24]

	CropScience				MaterialScience		Überleitung				Konzern	
	Crop Protection		Environmental Science/BioScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung			
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.734	1.476	386	476	1.636	2.216	292	275	4	4	7.895	8.316
	6,9%	-14,9%	8,4%	23,3%	-34,9%	35,5%	-6,1%	-5,8%			-7,5%	5,3%
	7,0%	-16,4%	9,0%	19,2%	-37,9%	37,9%	-6,2%	-6,2%			-9,4%	5,6%
	8	6	2	1	5	6	393	411	-431	-444		
	1.742	1.482	388	477	1.641	2.222	685	686	-427	-440	7.895	8.316
	500	276	109	112	-281	146	18	-1	-48	-52	973	1.197
	506	276	111	160	-263	146	18	-1	-48	-52	1.017	1.274
	611	380	126	179	-116	287	47	30	-34	-37	1.695	1.918
	458	266	92	97	-60	229	-3	-16	-23	-24	1.209	1.271
	-359	-258	-62	-7	207	16	-87	-38	295	277	693	732
	107	104	17	19	153	141	29	31	14	15	688	644
	15.100	15.200	3.300	3.500	14.800	14.200	21.200	21.100	600	600	108.700	107.800

[Tabelle 25]

	Asien/Pazifik		Lateinamerika/Afrika/Nahost		Überleitung		Konzern	
	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.256	1.539	1.019	1.112			7.895	8.316
	-1,6%	22,5%	-12,3%	9,1%			-7,5%	5,3%
	-10,6%	23,2%	-8,3%	8,4%			-9,4%	5,6%
	1.179	1.467	837	863			7.895	8.316
	-2,3%	24,4%	-7,3%	3,1%			-7,5%	5,3%
	-11,8%	24,9%	-1,8%	2,0%			-9,4%	5,6%
	73	84	62	85	-2.467	-2.722		
	-12	162	82	61	-48	-52	973	1.197
	21.300	21.900	15.900	15.700			108.700	107.800

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010

Grundlagen und Methoden

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2010 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2009 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

Wechselkurse wichtiger Währungen

[Tabelle 26]

1 € /		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2009	31.03.2009	31.03.2010	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
ARS	Argentinien	5,47	4,94	5,22	4,62	5,31
BRL	Brasilien	2,51	3,10	2,42	3,02	2,49
CAD	Kanada	1,51	1,67	1,37	1,62	1,44
CHF	Schweiz	1,48	1,52	1,43	1,50	1,46
CNY	China	9,84	9,09	9,20	8,92	9,45
GBP	Großbritannien	0,89	0,93	0,89	0,91	0,89
JPY	Japan	133,16	131,17	125,93	122,08	125,59
MXN	Mexiko	18,92	18,76	16,66	18,73	17,69
USD	USA	1,44	1,33	1,35	1,30	1,38

Für die Ermittlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Zinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 27]

	31.12.2009	31.03.2009	31.03.2010
	in %	in %	in %
Deutschland	5,5	6,2	5,0
Großbritannien	5,7	6,7	5,5
USA	5,8	7,3	5,9

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT) der operativen Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns.

Überleitung des Segmentergebnisses

[Tabelle 28]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €
Operatives Ergebnis der berichteten Segmente	1.021	1.249
Operatives Ergebnis Corporate Center	-48	-52
Operatives Ergebnis (EBIT)	973	1.197
Finanzergebnis	-334	-244
Ergebnis vor Ertragsteuern	639	953

Konsolidierungskreis

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Zum 31. März 2010 wurden insgesamt 292 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2009: 302 Gesellschaften). Vier Gemeinschaftsunternehmen wurden entsprechend IAS 31 (Interests in Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind fünf assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates) berücksichtigt worden.

AKQUISITIONEN UND DESINVESTITIONEN

MaterialScience hat am 09. März 2010 die im kalifornischen Sunnyvale ansässige Artificial Muscle Inc., USA für 21 Mio € übernommen. Artificial Muscle Inc., ist ein Technologieführer auf dem Gebiet der elektroaktiven Polymere für die Consumer-Elektronik-Industrie. Der Kaufpreis entfällt im Wesentlichen auf patentierte Technologien und einen Geschäfts- und Firmenwert.

Im 1. Quartal 2009 wurden keine Akquisitionen durchgeführt.

Aufgrund der am 31. März 2009 getroffenen Vereinbarung mit Genzyme Corp. USA, haben wir die relevanten Vermögenswerte in Form von Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Vorräten unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft“ in der Bilanz zum 31. März 2009 ausgewiesen. Diese Vereinbarung wurde Ende Mai 2009 umgesetzt. Im 1. Quartal 2010 flossen uns hieraus netto 17 Mio € zu, die aus umsatzabhängigen Zahlungen von Genzyme Corp. sowie gegenläufigen Steuerzahlungen resultierten.

Angaben zum Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

[Tabelle 29]

	1. Quartal 2009	1. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	424	694
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-1	1
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	425	693
Finanzierungsaufwendungen für die Pflichtwandelanleihe, bereinigt um den Steuereffekt	28	0
Angepasstes Konzernergebnis	453	693
	in Stück	in Stück
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	764.343.660	826.947.808
Effekt aus der (potenziellen) Wandlung der Pflichtwandelanleihe	60.039.083	0
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	824.382.743	826.947.808
	in €	in €
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,55	0,84
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,55	0,84

Die sich durch die Wandlung der Pflichtwandelanleihe am 1. Juni 2009 ergebenden Stammaktien waren wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln, sodass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie auch im 1. Quartal 2009 entsprachen.

Rechtliche Risiken

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2009, Seiten 241-247. Der Bayer-Geschäftsbericht 2009 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

Trasylol® (Aprotinin) ist ein Medikament zur Kontrolle des Blutverlustes bei koronaren Bypass-Operationen. Am 21. April 2010 waren insgesamt ca. 1.500 in den USA erhobene Klagen zugestellt und anhängig. Die Kläger machen insbesondere geltend, die Verabreichung von Trasylol® habe zu Gesundheitsbeeinträchtigungen wie Nierenversagen oder zum Tode und zu wirtschaftlichen Schäden geführt. Ohne Anerkennung einer Haftung hat Bayer bis zum 13. April 2010 mit ca. 60 Klägern Vergleichsvereinbarungen geschlossen. Von Fall zu Fall wird Bayer eine vergleichsweise Beilegung von einzelnen Rechtsstreitigkeiten weiterhin in Betracht ziehen, wird sich aber weiterhin entschieden gegen alle Ansprüche zur Wehr setzen, für die ein Vergleich nicht in Frage kommt.

Yasmin®/YAZ®: Die Zahl der gegen Bayer in den Vereinigten Staaten erhobenen und Bayer zugestellten Klagen ist von ca. 1.100 am 15. Februar 2010 auf ca. 1.750 am 12. April 2010 gestiegen. Die Zahl der Bayer in Kanada zugestellten Sammelklagen ist auf 8 gestiegen. Die Kläger machen geltend, Yasmin®, YAZ® und/oder Ocella, eine von Barr Laboratories, Inc. in den USA vermarktete generische Version von Yasmin®, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge.

Blutzuckermessgeräte: Abbott Laboratories hat in den USA im Jahr 2005 u. a. gegen Bayer wegen angeblicher Verletzung zweier Abbott-Patente durch Blutzuckermessgeräte Klage erhoben. 2008 hat das Gericht hinsichtlich beider Patente zugunsten von Bayer entschieden. Im Januar 2010 hat ein Berufungsgericht beide Entscheidungen bestätigt. Im März 2010 hat Abbott eine erneute Verhandlung beantragt. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zu haben, und wird sich weiterhin entschieden zur Wehr setzen.

Kogenate®: Novartis Vaccines and Diagnostics Inc. und die Novo Nordisc A/S haben 2008 gegen Bayer in den USA eine Patentverletzungsklage erhoben. Die Kläger behaupten, dass Bayer durch Herstellung und Vertrieb des rekombinanten Faktor-VIII-Produkts Kogenate® ein 2006 erteiltes Patent verletze. In der zweiten Februarhälfte 2010 haben sich die Parteien einvernehmlich auf einen Vergleich geeinigt.

Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen: Insgesamt waren Bayer am 09. März 2010 ca. 500 Klagen mit insgesamt rund 6.600 Reisfarmern und -händlern bekannt, die gegen verschiedene Bayer-Gesellschaften im Zusammenhang mit gentechnisch verändertem Reis in den USA anhängig sind. Bei der Entwicklung des gentechnisch veränderten Reises waren in Zusammenarbeit mit Dritten in den Jahren 1998 bis 2001 in den USA Freilandversuche durchgeführt worden. Der gentechnisch veränderte Reis wurde nie vermarktet. In zwei Verfahren im Dezember 2009 und im Februar 2010 hat ein jeweils mit Geschworenen besetztes Bundesgericht in St. Louis, Missouri, entschieden, dass Bayer fünf klagenden landwirtschaftlichen Betrieben für von diesen erlittene Verluste Schadenersatz in Höhe von insgesamt etwa 3,5 Mio US-\$ zahlen soll. Einen von diesen Betrieben verlangten Strafschadenersatz lehnten die Geschworenen hingegen ab. In einem dritten Verfahren mit Geschworenen im Februar 2010 hat ein Gericht in Arkansas Bayer zur Zahlung von Schadenersatz und Strafschadenersatz an einen Reisfarmer in Höhe von insgesamt ca. 1 Mio US-\$ verurteilt. In einem vierten Verfahren mit Geschworenen im April 2010 hat ein Gericht in Arkansas Bayer zur Zahlung von Schadenersatz und Strafschadenersatz an 14 Reisfarmer in Höhe von insgesamt ca. 48 Mio US-\$ verurteilt. Bayer hält die Entscheidungen hinsichtlich des Haftungsgrundes und des zuerkannten Schadenersatzes und Strafschadenersatzes für völlig falsch und wird Rechtsmittel einlegen. Weitere Verfahren sollen im Laufe des Jahres 2010 verhandelt werden, einschließlich zweier Verfahren, die zur Koordination an ein Bundesgericht verwiesen worden waren, und zweier Verfahren vor Gerichten in Arkansas. Die Fakten und die Art und Höhe des verlangten Schadenersatzes unterscheiden sich von Fall zu Fall erheblich. Das Ergebnis der ersten verhandelten Fälle erlaubt nach Auffassung des Unternehmens keine unmittelbaren Rückschlüsse auf den Ausgang der weiteren Verfahren. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur

Verteidigung gegen diese Klagen zu haben, und beabsichtigt, sich weiterhin entschieden zur Wehr zu setzen. Hinsichtlich der dargestellten Entscheidungen hat das Unternehmen angemessene bilanzielle Maßnahmen ergriffen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Zu unseren Geschäftspartnern zählen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Leverkusen, 26. April 2010
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Werner Wenning

Werner Baumann

Dr. Marijn Dekkers

Klaus Kühn

Dr. Wolfgang Plischke

Dr. Richard Pott



Vorstandsvorsitzender Werner Wenning auf der
Hauptversammlung der Bayer AG:

„Wir wollen wieder wachsen“

- Operativ starkes Jahr 2009 in einem schwierigen Umfeld
- Performance der Bayer-Aktie 2009: plus 40 Prozent
- Dividende für 2009 bleibt mit 1,40 Euro je Aktie konstant
- Kräftiges Umsatz- und Ergebnisplus im 1. Quartal 2010
- Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Für den Bayer-Konzern war 2009 in einem schwierigen Umfeld operativ eines der stärksten Jahre. „Wir profitieren heute von unseren Anstrengungen der vergangenen Jahre, in denen wir das Unternehmen auf Innovation und Wachstum ausgerichtet und wettbewerbsfähig aufgestellt haben“, sagte Vorstandsvorsitzender Werner Wenning auf der Hauptversammlung in Köln. Die Aktionäre sollen mit einer stabilen Dividende von 1,40 Euro je Aktie am Erfolg des Unternehmens beteiligt werden. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von knapp 1,2 Milliarden Euro. Im 1. Quartal 2010 erzielte Bayer dank einer deutlichen Erholung des MaterialScience-Geschäfts ein kräftiges Umsatz- und Ergebnisplus. Für das Gesamtjahr 2010 hatte Bayer am Vortag den Ausblick für das Konzernergebnis angehoben. „Bayer ist ein starkes Unternehmen – und wir schauen mit Zuversicht in die Zukunft“, sagte der Vorstandsvorsitzende.

In seiner Rede fasste Wenning zunächst die aktuelle Geschäftsentwicklung zusammen. Bayer erzielte im 1. Quartal 2010 ein kräftiges Umsatz- und Ergebnisplus. „Wir wollen in diesem Jahr wieder wachsen“, betonte Wenning. MaterialScience zeigte sich in einem zunehmend stabileren Marktumfeld deutlich erholt und steigerte sein Geschäft gegenüber dem sehr schwachen Vorjahresquartal stärker als erwartet. Während HealthCare Umsatz und Ergebnis leicht verbessern konnte, schwächte sich das CropScience-Geschäft im Vergleich zum Rekord-Vorjahresquartal deutlich ab. Ursache hierfür war vor allem der witterungsbedingt verspätete Saisonstart. Der Konzernumsatz stieg im 1. Quartal um 5,3 Prozent auf 8,3 (Vorjahr: 7,9) Milliarden Euro. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entspricht das einem Plus von 6,2 Prozent. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA erhöhte sich um 13,2 Prozent auf 1,9 (1,7) Milliarden Euro. Das Konzernergebnis stieg um 63,1 Prozent auf 0,7 (0,4) Milliarden Euro und das bereinigte Ergebnis je Aktie um 31,9 Prozent auf 1,20 (0,91) Euro.

In seinem Rückblick auf das vergangene Jahr sagte Wenning, 2009 habe im Zeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise gestanden: „Wir konnten – trotz enormer Anstrengungen – Rückgänge bei Umsatz und Ergebnis nicht vermeiden. Doch auch in diesem schwierigen Umfeld waren wir erfolgreich.“ So habe der Konzern um Sondereinflüsse bereinigt den dritthöchsten EBITDA-Wert der Unternehmensgeschichte erzielt. Zudem sei der Netto-Cash-

flow, dem besondere Aufmerksamkeit gegolten habe, um 49 Prozent auf ein neues Rekordniveau gestiegen. „Zu unseren Kernzielen gehörte eine weitere und deutliche Reduzierung der Netto-Finanzverschuldung. Dabei haben wir unsere Zielsetzung noch übertroffen“, so der Vorstandsvorsitzende. „Diese Erfolge sind das Ergebnis des herausragenden Engagements, das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit gezeigt haben“, betonte er und dankte den Beschäftigten auch im Namen der Aktionäre für ihre Leistungen.

Der Konzernumsatz sank 2009 um 5,3 Prozent auf 31,2 (32,9) Milliarden Euro. Währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) entsprach das einem Rückgang um 5,7 Prozent. Während die Umsätze von HealthCare und CropScience weiter stiegen und neue Rekordhöhen erreichten, verzeichnete MaterialScience konjunkturbedingt ein deutliches Minus. Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Konzerns lag mit 6,5 (6,9) Milliarden Euro um 6,6 Prozent unter Vorjahr. Dabei war eine währungsbedingte Belastung von rund 2 Prozentpunkten oder ca. 140 Millionen Euro zu berücksichtigen. „Unser ambitioniertes Ziel, den Ergebnisrückgang gegenüber dem Rekordjahr 2008 auf ca. 5 Prozent zu begrenzen, haben wir somit so gut wie erreicht“, sagte Wenning. Das Konzernergebnis verringerte sich auf 1,4 (1,7) Milliarden Euro und das bereinigte Ergebnis je Aktie auf 3,64 (4,17) Euro.

Die weltweit rund 108.000 Beschäftigten profitieren in diesem Jahr wieder von der robusten Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres. Allein im Rahmen des konzernweiten Programms wurden für das Geschäftsjahr 2009 über 460 Millionen Euro an variablen Einmalzahlungen an sie ausgezahlt. Dieser Betrag liegt in der Größenordnung der Auszahlung in den Vorjahren.

Gute Performance der Bayer-Aktie im Jahr 2009

Der Unternehmenserfolg schlug sich auch in der Entwicklung des Aktienkurses nieder. Allein im Jahr 2009 erreichte die Performance – Kurs und Dividende – ein Plus von 40 Prozent. Für die vergangenen fünf Jahre – seit 2005 – errechnet sich ein jährlicher Zuwachs um durchschnittlich 22 Prozent. In beiden Zeiträumen entwickelte sich die Aktie weit besser als die Indizes DAX und EURO STOXX 50. Mit einer Marktkapitalisierung von 46 Milliarden Euro war Bayer zum Jahresende die Nummer 3

2009: Erfolgreich in schwierigem Umfeld



Operativ eines der stärksten Jahre

- EBITDA vor Sondereinflüssen: Dritthöchster Wert der Unternehmensgeschichte
- Netto-Cashflow mit plus 49 % auf neuem Rekordniveau
- Nettofinanzverschuldung deutlich gesenkt und Zielsetzung übertroffen



Innovationen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie



- Innovationsfähigkeit macht Unterschied im globalen Wettbewerb aus
- Sicherung des nachhaltigen Erfolgs
- F&E-Budget für 2010: 2,9 Milliarden Euro



im Deutschen Aktienindex DAX. „Auch das ist ein neuer Bestwert“, erläuterte Wenning.

Zuversicht für die weitere Entwicklung

Bayer bleibt auch für die weitere Entwicklung des Konzerns zuversichtlich. Zur Begründung nannte Wenning drei Aspekte: die strategische Ausrichtung, die Innovationskraft und die von Nachhaltigkeit geprägte Kultur des Unternehmens. Als einen der strategischen Schwerpunkte kündigte er weitere Investitionen in den Schwellenländern an. Die sogenannten BRIC-Staaten – Brasilien, Russland, Indien und China – hätten bereits einen Anteil am Konzern-Umsatz von knapp 14 Prozent. „Auch künftig streben wir dort ein überproportionales Wachstum an“, so der Vorstandsvorsitzende.

Neben der Erschließung geografischer Wachstumsmärkte stünden weiterhin Innovationen im Mittelpunkt. Wenning: „Innovationsfähigkeit macht den entscheidenden Unterschied im globalen Wettbewerb aus.“ Nur durch Innovationen könne jenes Wachstum generiert werden, das für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens unerlässlich sei. Daher investiere Bayer in diesem Jahr so viel wie noch nie in Forschung und Entwicklung – das Budget liege im Jahr 2010 bei 2,9 Milliarden Euro.

Innovationen trügen jedoch nicht nur zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens bei, sie seien auch fester Bestandteil des Nachhaltigkeitsengagements von Bayer. „Nachhaltigkeit heißt im Kern, das heutige Verhalten so auszurichten, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden“, sagte

Wenning. Dazu trage Bayer zum Beispiel durch sein Klimaprogramm und die Senkung von Treibhausgas-Emissionen, sein Engagement für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung und seine innovativen Beiträge für mehr hochwertige Nahrungsmittel bei. Hinzu komme das Engagement für Bildung, Wissenschaft und soziale Belange. So fördere die „Bayer Science & Education Foundation“ in Deutschland innovative Schulprojekte, die den naturwissenschaftlichen Unterricht attraktiv machen. Das soziale Engagement umfasse weltweit insgesamt 300 Projekte. An die Aktionäre gewandt, sagte der Bayer-Chef: „Sie sehen: Für Bayer ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur.“

Kritik an Reformplänen der Regierung zur Gesundheitspolitik

In seiner Rede ging Wenning auch auf die Pläne der Bundesregierung in der Gesundheitspolitik ein. Das Gesundheitssystem brauche – insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung – eine grundlegende Reform, um zukunftsfest zu werden. Das aber könne nur ein marktwirtschaftlich orientiertes System leisten, das auf allen Ebenen mehr Wettbewerb zulasse. „Unser gemeinsames Ziel muss es sein, auch weiterhin eine hohe Qualität der Versorgung und den direkten Zugang aller Patienten zu innovativen Arzneimitteln sicherzustellen“, so Wenning.

Doch anstatt sich um mehr Wettbewerb und um den Abbau der überbordenden Regulierung zu kümmern, setze die Koalition auf kurzfristige dirigistische Maßnahmen. „Das schwächt die Innovationskraft und die Innova-

Schwerpunkte des Bayer-Nachhaltigkeitsprogramms

- Starke Allianzen für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung
- Innovative Partnerschaften für mehr hochwertige Nahrungsmittel
- Neue Lösungen für den Klimaschutz



Bayer-Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Bildung

Bayer Science & Education Foundation

- Förderung innovativer Schulprojekte und attraktiven Naturwissenschafts-Unterrichts



tionsbereitschaft hier am Standort Deutschland – und geht damit letztlich zu Lasten der Patienten“, sagte Wenning.

Er wies darauf hin, dass die Lebenserwartung der Deutschen – nicht zuletzt Dank des medizinischen Fortschritts – zwischen 1980 und 2005 um fünf Jahre gestiegen sei. Doch es gebe noch viel mehr zu tun, denn erst ein Drittel aller Krankheiten könne heute mit Medikamenten erfolgreich behandelt werden. „Die forschenden Pharma-Unternehmen können und wollen weitere innovative Medikamente entwickeln. Und sicher stimmen Sie mir zu, dass die Politik uns dazu ermutigen sollte“, sagte Wenning zu den Aktionären.

Langfristiger Erfolg erhält mehr Gewicht bei der variablen Vorstandsvergütung

Auf der Tagesordnung stand neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Erneuerung von Vorratsbeschlüssen für Kapitalmaßnahmen erstmals auch das aktuelle Thema der Vorstandsvergütung. So wurde den Bayer-Aktionären eine Modifizierung von Elementen der Vorstandsvergütung zur Billigung vorgelegt, die der Aufsichtsrat vorgenommen hatte. Demnach werden künftig der langfristige Anteil der variablen Bezahlung erhöht, die Laufzeit des Long-Term-Incentive-Plans (LTI) verlängert und das erforderliche Eigeninvestment in Bayer-Aktien angehoben. „Bayer hatte bisher schon ein ausgewogenes und häufig gelobtes Vergütungssystem für den Vorstand. Mit der Weiterentwicklung verfügen wir über eine beispielhafte Vergütungsstruktur und ent-

sprechen den neuen Vorschriften“, erklärte Dr. Manfred Schneider, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG, im Vorfeld der Hauptversammlung. Das Niveau der Gesamtvergütung sowie die grundsätzliche Systematik bleiben dabei unverändert. Die Änderungen sollen bereits für das Geschäftsjahr 2010 gelten.

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Für Bayer-Chef Werner Wenning und Finanzvorstand Klaus Kühn war die diesjährige Hauptversammlung die letzte in ihren Funktionen an der Unternehmensspitze. Während Wenning den Vorstandsvorsitz am 1. Oktober 2010 an Dr. Marijn Dekkers übergibt, schied Kühn bereits nach der Hauptversammlung aus dem Vorstand aus. Neuer Finanzvorstand seit dem 1. Mai ist Werner Baumann.

Schneider und Wenning nutzten die Gelegenheit, sich bei Kühn für seinen großen Einsatz zu bedanken. „Herr Kühn hat eine essenzielle Rolle bei der Neustrukturierung unseres Unternehmens gespielt – und er hat auch als CFO einen exzellenten Job gemacht“, so Wenning. Schneider hob Kühns Anteil auch am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns hervor und dankte im Anschluss Wenning für sein großes Engagement und seine erfolgreiche Arbeit in 44 Jahren bei Bayer, davon acht als Vorsitzender des Vorstands (siehe auch S. 49).

Weitere Informationen zu den Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie auf den Seiten 48 und 49. Eine Zusammenfassung der Diskussion mit den Aktionären lesen Sie ab Seite 44.

INTERNET

Die komplette Rede des Vorstandsvorsitzenden finden Sie im Internet unter www.hv2010.bayer.de

Bei der Diskussion mit den Aktionären (v. l.): Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider, Bayer-Chef Werner Wenning, der scheidende Finanzvorstand Klaus Kühn und der designierte Vorstandsvorsitzende Dr. Marijn Dekkers.



Diskussion mit den Anteilseignern:

Aktionäre loben Kurs des Unternehmens

Lob, Dank und Anerkennung für die Unternehmensleistung zogen sich wie ein roter Faden durch die Diskussion mit den Aktionärsvertretern unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Manfred Schneider. Klare Meinung: Bayer sei auf die Herausforderungen der Zukunft hervorragend vorbereitet.

Zahlreiche Aktionäre hoben in diesem Zusammenhang die Umstrukturierung des Unternehmens in den vergangenen Jahren und den damit verbundenen wirtschaftlichen Erfolg besonders hervor. „Heute steht Bayer sehr ordentlich da – mit einer schlanken Holding“, sagte Marc Tüngler von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz. Dafür gebühre Konzernchef Werner Wenning, der im Herbst die Führung des Unternehmens an seinen Nachfolger Dr. Marijn Dekkers abgeben wird, und dem von ihm geleiteten Vorstand großer Dank.

Hans-Martin Buhlmann von der Vereinigung der Institutionellen Privatanleger betonte dabei besonders die Schaffung der Holding-Struktur, die Wenning auch gegen Kritik durchgesetzt habe, und erinnerte an die erfolgreiche Ausgliederung von Lanxess. „Mit diesem Spin-off sind Sie für viele zum Vorbild geworden – nicht nur in Deutschland.“

Anerkennung erhielt die Unternehmensleitung von den Aktionären auch dafür, dass der Kurs der Bayer-Aktie in den vergangenen fünf Jahren unter Einbeziehung der Dividende jähr-



Futuristisches Design: Eine Ausstellung informierte die Besucher über die Nachhaltigkeits-Aktivitäten des Unternehmens.



Aktionärsvertreter Marc Tüngler hob die gute Performance der Bayer-Aktie hervor.

lich um durchschnittlich 22 Prozent gestiegen ist. Eine vergleichbare Wertsteigerung schaffe ansonsten nur der US-amerikanische Großinvestor Warren Buffett, meinte Aktionärsvertreter Tüngler. „Damit sind Sie der Warren Buffett vom Rhein“, meinte Tüngler mit Blick auf Bayer-Chef Wenning.

Lob erntete auch Klaus Kühn, für den die 58. ordentliche Hauptversammlung der Bayer AG in den Kölner Messehallen sein letzter Tag als Finanzvorstand war. „Sie haben Ihrem Nachfolger Werner Baumann ein wohlbestelltes Haus hinterlassen, auf dem man solide aufbauen kann“, sagte Harald Petersen von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger. Kühn habe die Verschuldung des Unternehmens trotz der Übernahme von Schering deutlich abgebaut und damit eine saubere Bilanz übergeben.

Den künftigen Vorstandschef Dekkers hießen zahlreiche Aktionäre herzlich willkommen und interessierten sich vor dem Hintergrund der personellen Veränderungen an der Unternehmensspitze vor allem für die strategische Ausrichtung des Konzerns. Ob sich Bayer in Zukunft mehr auf den Pharma-Bereich konzentrieren werde? Bestandteil der Unternehmensstrategie sei die stetige Weiterentwicklung des Portfolios, erläuterte Wenning. Dabei sei es erklärtes Ziel, das HealthCare-Geschäft nicht nur im Bereich Pharma, sondern auch bei Consumer Health zu stärken. Dazu gehörten das Geschäft mit verschreibungsfreien Medikamenten, die Blutzuckermessgeräte sowie die Tiergesundheit.

Die Aktionäre interessierten sich auch für die Prognosen für das Thrombose-Medikament Xarelto®. Die Entwicklung verlaufe nach Plan, führte Wenning aus. Im Verlauf dieses Jahres würden neue klinische Daten erwartet, unter

anderem auch in der großen Indikation Schlaganfallprophylaxe bei Vorhofflimmern. „An der Einschätzung, dass wir Xarelto® einen Spitzenumsatz von mehr als zwei Milliarden Euro zutrauen, hat sich nichts geändert“, sagte Wenning. Insgesamt habe Bayer eine Milliarde Euro für Forschung und Entwicklung aufgewendet, um dieses Medikament auf den Markt zu bringen. „Das zeigt, dass wir große Beträge in innovative Medikamente investieren und langfristig stabile Rahmenbedingungen für unsere langjährigen Forschungs- und Entwicklungsprozesse brauchen“, sagte Wenning.

Steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung

Er wiederholte in diesem Zusammenhang die Forderung der Industrie nach einer steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung. Diese sei hierzulande in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. „Damit droht Deutschland im internationalen Vergleich zurückzufallen“, so Wenning. Der grundsätzliche Plan der Bundesregierung, eine steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung für alle Unternehmen einzuführen, sei richtig. Dies stärke die Innovationskraft der Wirtschaft, bringe neue Technologien voran, schaffe die Jobs von morgen und sei eine sinnvolle und wichtige Investition in den Standort Deutschland.

Das Unternehmen habe sein Forschungs- und Entwicklungsbudget für 2010 trotz der Folgen der Krise auf das Rekordniveau von 2,9 Milliarden Euro weltweit erhöht. „Drei Viertel davon entfallen auf Deutschland, wo wir mehr als 6.000 Forscher und Entwickler beschäftigen.“

Der Aktionärsboulevard in den Kölner Messehallen: Rund 4.000 Anteilseigner besuchten die Hauptversammlung.



Ein Forschungsschwerpunkt bei Bayer CropScience ist die Biotechnologie. Vor diesem Hintergrund interessierten sich die Aktionäre für die Aussichten der Gentechnik. Darauf antwortete Wenning, dass Bayer den Umsatz mit Saatgut und Pflanzeigenschaften von 500 Millionen Euro in 2009 auf rund 1,4 Milliarden Euro in 2018 steigern wolle. Wesentliche Wachstumstreiber seien dabei die Einführung neuer Sorten, die regionale Expansion, die Ausschöpfung des Potenzials von Pflanzeigenschaften durch Auslizenzierungen und der Ausbau des Portfolios auf andere Kulturen.

Von 2003 bis 2008 habe Bayer CropScience mehr als eine Milliarde Euro in den systematischen Ausbau des BioScience-Geschäftes investiert. Um weiter erfolgreich in diesem Geschäftsbereich zu wachsen, sollten auch zukünftig erhebliche Mittel investiert werden. „Wir planen allein für Forschung und Entwicklung sowie den Ausbau unserer Infrastruktur in den Jahren 2009 bis 2018 rund 3,5 Milliarden Euro auszugeben“, sagte Wenning.

Langfristig richte der Teilkonzern seine Unternehmensplanung an den Trends der Agrarmärkte aus. CropScience verfolge das Ziel, als ein führendes innovationsorientiertes Unternehmen Produkte und integrierte Lösungen für den zunehmenden Bedarf an kostengünstigen und hochwertigen Nahrungs- und Futtermitteln, Pflanzenfasern und Energiepflanzen anzubieten. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung und im Verhältnis dazu zurückgehender Anbauflächen gelte es, die Ernteerträge zu sichern und weiter zu steigern – und dies auch vor dem Hintergrund des voranschreitenden Klimawandels.

Auf die künftige Rolle von Bayer MaterialScience angesprochen, erklärte Wenning, dass der Teilkonzern ein fester Teil des Bayer-Portfolios sei. „Wir haben keine Absicht, an der Zusammensetzung unseres Konzernportfolios etwas zu verändern.“ Das MaterialScience-Geschäft besitze auch für die Zukunft exzellente Wachstumsmöglichkeiten. Der Teilkonzern sei Marktführer im Prozess- und Produktions-Know-how, verfüge über sehr starke Wettbewerbspositionen in allen Business Units und generiere – über einen Zyklus hinweg – einen positiven Wertbeitrag.

Innovative Anwendungen für Kohlenstoff-Nanoröhrchen

Zukunftsfähig sei auch das Geschäft mit Kohlenstoff-Nanoröhrchen, erläuterte Wenning auf die entsprechende Frage eines Aktionärs. Prognosen gingen von einem Marktwachstum für die Carbon-Nanotubes von 25 Prozent pro Jahr aus. In etwa zehn Jahren solle der Weltmarkt für diese Produkte rund zwei Milliarden US-Dollar betragen. „An diesem Potenzial möchten wir auch teilhaben und haben unser Geschäft mit Carbon Nanotubes entsprechend zukunftsorientiert aufgestellt“, sagte Wenning. Als forschungsorientiertes Unternehmen setze Bayer auf Innovationen durch die Nanotechnologie. Bayer MaterialScience könne durch sein Know-how einem Produkt aus dem Forschungslabor den Weg in eine breite Nutzung in gesellschaftlich relevanten Anwendungsgebieten wie Energie, Umwelt, Mobilität, Sicherheit oder auch dem Baubereich ebnen.

Weiterer Punkt in der Diskussion mit den Aktionärsvertretern war Corporate Compliance.



Experimentieren am Baylab-Stand (v. l.): Kerstin Döller, Susanne Fodor und Klaus Zantopp.

Informierten sich über „50 Jahre Pille“: Victoria Frost (l.) und Johanna Dierksen.



Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider und Bayer-Chef Werner Wenning waren zufrieden mit dem Verlauf der Hauptversammlung.

Dieses Thema besitze für die Bayer AG und ihre Tochtergesellschaften höchste Priorität, bekräftigte Wenning. Das Unternehmen setze sich konsequent dafür ein, eine Kultur zu fördern, die auf Integrität und die Einhaltung des anwendbaren Rechts aufbaue. „Wir erwarten von allen Mitarbeitern auf allen Ebenen, in sämtlichen Teilen des Unternehmens und in allen Ländern, ihre Geschäfte unter Achtung des geltenden Rechts durchzuführen“, so der Vorstandschef.

In der Diskussion spielten zudem die Sicherheit des oralen Verhütungsmittels YAZ® eine Rolle. In diesem Zusammenhang betonte Wenning, dass kombinierte orale Kontrazeptiva für Frauen zu den sichersten, verlässlichsten und am einfachsten anzuwendenden Methoden gehörten, eine Schwangerschaft zu verhüten. Diese Einschätzung stütze sich auf zwei große prospektive Beobachtungsstudien mit mehr als 120.000 Anwenderinnen der Pille in den USA und Europa.

Desweiteren drehte sich die Diskussion um Themen wie Vorstandsvergütung, Patentschutz, CO-Pipeline, Kohlekraftwerk in Uerdingen, Bienenverluste in Baden, Klagen zu Genmais in den USA, Anlagensicherheit oder zur Präsenz des Unternehmens auf Parteitagen. Aufsichtsratsvorsitzender Schneider und Bayer-Chef Wenning beantworteten alle Fragen detailliert und umfassend. Bei der abschließenden Abstimmung folgten die Aktionäre mit großer Mehrheit den Anträgen von Aufsichtsrat und Vorstand (siehe Kasten rechts).

Beschlüsse der Hauptversammlung

Vom Grundkapital in Höhe von 2,117 Milliarden Euro waren 49,59 Prozent vertreten. Bei der Abstimmung folgten die Aktionäre mit überwältigenden Mehrheiten in allen Punkten den Vorschlägen der Verwaltung.

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Bilanzgewinn in Höhe von 1,16 Milliarden wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,40 Euro je Aktie verwendet.
- Vorstand und Aufsichtsrat wird die Entlastung erteilt.
- Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wird gebilligt.
- Der Aufhebung der bestehenden Genehmigten Kapitale I und II und der Schaffung neuer Genehmigter Kapitale I und II wird zugestimmt.
- Der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen und zur Schaffung eines neuen bedingten Kapitals wird zugestimmt.
- Der Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien wird zugestimmt.
- Der Anpassung der Satzung der Bayer AG an das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie wird zugestimmt.
- Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 wird die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, gewählt.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat



Finanzvorstand Klaus Kühn (l.) verabschiedete sich auf der Hauptversammlung in den Ruhestand. Dr. Marijn Dekkers und Werner Baumann (r.) wurden als neue Vorstandsmitglieder begrüßt.

Zu Beginn der Hauptversammlung begrüßte Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider die Aktionäre. Er verabschiedete im Anschluss den ausscheidenden Finanzvorstand Klaus Kühn, stellte die beiden neuen Vorstandsmitglieder Dr. Marijn Dekkers und Werner Baumann vor und wies auf eine personelle Veränderung im Aufsichtsrat hin.

Für **Klaus Kühn** war die letzte Hauptversammlung als Finanzvorstand der Bayer AG gleichzeitig sein letzter Arbeitstag bei Bayer vor seinem Eintritt in den Ruhestand. „Lieber Herr Kühn, wenn ich die Jahre seit Ihrer Berufung in den Vorstand im Jahr 2002 bis heute betrachte, so waren dies einerseits Jahre großer, auch struktureller Veränderungen für den Bayer-Konzern, und andererseits wirtschaftlich sehr erfolgreiche Jahre für Bayer“, sagte Schneider.

„An der gelungenen Umsetzung dieser Strukturveränderungen und an dem wirtschaftlichen Erfolg hatten Sie einen großen Anteil. Der Aufsichtsrat, Ihre Kollegen im Vorstand und Ihre sonstigen Ansprechpartner innerhalb und außerhalb des Unternehmens haben Ihre große Fachkenntnis, Ihre hohe Einsatzbereitschaft und Ihre

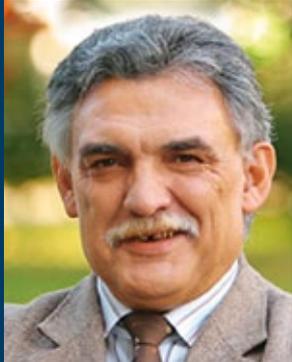
ausgesprochen angenehme Art sehr geschätzt“, so Schneider. Der Aufsichtsratsvorsitzende dankte Kühn persönlich und im Namen des gesamten Aufsichtsrates für seinen Einsatz im Dienste des Unternehmens. „Für Ihren Ruhestand begleiten Sie unsere besten Wünsche.“

Im Anschluss stellte Schneider **Dr. Marijn Dekkers** vor, der zum 1. Oktober dieses Jahres den Vorstandsvorsitz als Nachfolger von Werner Wenning übernehmen wird. „Unser zukünftiger Vorstandsvorsitzender hat nach dem Studium der Chemie und des Chemieingenieurwesens und einer Promotion in den Niederlanden seine Berufslaufbahn in den USA zunächst als Wissenschaftler begonnen. In der Folgezeit übernahm er verschiedene Führungspositionen bei US-Unternehmen. Zuletzt war er CEO eines

großen, börsennotierten Labogeräteunternehmens in den USA“, so Schneider. Dekkers ist durch seine Bestellung in den Vorstand zum 1. Januar dieses Jahres in den Bayer-Konzern eingetreten. „Mit seinen Einstellungen verkörpert er – und davon ist der Aufsichtsrat fest überzeugt – in hervorragender Weise die Unternehmens-Kultur von Bayer. Ich bin überzeugt, dass wir auch für die Zeit nach dem Ausscheiden von Herrn Wenning optimistisch in die Zukunft schauen können“, sagte Schneider.

Das zweite neue Vorstandsmitglied, ebenfalls seit dem 1. Januar dieses Jahres, ist **Werner Baumann**. „Herr Baumann trat nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften im Jahre 1988 in die Bayer AG ein und hat seitdem verschiedene Aufgaben im Konzern im In- und Ausland übernommen. Seit 2002 war er Mitglied im Executive Committee von Bayer HealthCare und hat unter anderem seit 2006 intensiv die Integration von Bayer Schering Pharma in den Bayer-Konzern begleitet“, so Schneider. Baumann hat am Tag nach der Hauptversammlung die Nachfolge von Klaus Kühn als Finanzvorstand der Bayer AG übernommen.

Weiterhin wies Schneider auf eine Änderung im Aufsichtsrat hin. **Karl-Josef Ellrich** tritt zum 1. Juli dieses Jahres in den Ruhestand und



Eine Veränderung gibt es auch im Aufsichtsrat: Roswitha Süßelbeck wird Karl-Josef Ellrich ablösen.

scheidet damit aus dem Aufsichtsrat aus. Ellrich ist Vorsitzender des Konzernbetriebsrats von Bayer und war seit dem Jahre 2000 als Arbeitnehmervertreter Mitglied des Aufsichtsrats. „Lieber Herr Ellrich, für

Ihre engagierte Arbeit im Aufsichtsrat und im Personalausschuss des Aufsichtsrates, dem Sie ebenfalls angehören, möchte ich mich schon jetzt bedanken, verbunden mit den besten Wünschen für den in weni-

gen Wochen bevorstehenden Ruhestand“, sagte Schneider. Mit dem Ausscheiden von Ellrich zum 1. Juli 2010 wird **Roswitha Süßelbeck** als gewähltes Ersatzmitglied für Ellrich in den Aufsichtsrat einrücken.

Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider würdigt Leistungen von Vorstandschef Werner Wenning

„Sie haben markante und nachhaltige Spuren hinterlassen“



Werner Wenning

Nach den Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden Werner Wenning zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens würdigte Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider die Leistungen des Bayer-Chefs, der sein Amt bis Ende September führen wird. „Im Namen des Aufsichtsrats – und, meine Damen und Herren, ich denke auch in

Ihrem Namen – möchte ich Ihnen, lieber Herr Wenning, Ihren Vorstandskollegen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens unseren Dank und unsere Anerkennung für ihr großes Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit aussprechen“, sagte Schneider. Der anschließende lange Beifall der Aktionärsvertreter habe zweifellos auch ihm persönlich gegolten.

„Auch wenn Sie noch weitere fünf Monate im Amt sind und in dieser Zeit, wie wir Sie kennen, noch viel bewegen werden, ist dies heute Ihre letzte Hauptversammlung als Vorstandsvorsitzender. Deshalb möchte ich zwar noch nicht Ihrer Verabschiedung vorgreifen, wohl aber vor diesem Auditorium Ihre großen Verdienste skizzieren, die Sie sich in 44 Jahren, davon acht als Vorsitzender des Vorstands, für dieses Unternehmen erworben haben“, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende.

Dazu gehöre zweifellos die strategische Neuausrichtung des Unternehmens, ohne die weder der heutige Erfolg des Konzerns noch das relativ gute Überstehen der Krise möglich gewesen wäre. Bayer habe unter der Führung von Wenning innerhalb weniger Jahre ein neues Gesicht bekommen. „Sie haben das klassische Chemiegeschäft und etwa ein Drittel des Polymergeschäfts abgespalten und als neues Unternehmen an die Börse gebracht. Mit der Akquisition von Schering, Aventis CropScience und dem OTC-Geschäft von Roche haben Sie im Gegenzug das Portfolio im Bereich Life Sciences wesentlich verstärkt. Man kann sicherlich ohne Übertreibung feststellen: Sie haben markante und nachhaltige Spuren hinterlassen. Auch dafür – und ich denke, ich spreche im Namen aller Anwesenden – noch einmal ganz herzlichen Dank.“

Im Fokus



Hormon-Forschung bei Bayer Schering Pharma: Lam Cam Quoc untersucht Komplexe aus Ei- und sogenannten Kumulus-Zellen, die die Reifung der Eizelle und den Eisprung unterstützen.

Die Pille – eine runde Sache

50 Jahre erfolgreiche Familienplanung mit der Pille: 1960 wurde das innovative Verhütungsmittel erstmals zugelassen. Es veränderte das Leben der Frauen und ihre Rolle in der Gesellschaft.

Jede zweite Frau in Deutschland greift zur Pille, wenn sie eine Schwangerschaft sicher verhüten will. Das ergab die jüngste Erhebung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Von diesem Ergebnis konnte Schering am Anfang nur träumen. Das Berliner Unternehmen, heute Bayer Schering Pharma, hatte ein Jahr nach der Zulassung des ersten Präparats zur hormonellen Empfängnisverhütung in den USA die Pille in Deutschland auf den Markt gebracht: Anovlar. Gemäß der Zulassung wurde sie als Mittel zur Behandlung von Menstruationsbeschwerden nur an verheiratete Frauen und nur mit Erlaubnis des Ehemanns verschrieben.

Obwohl Medien dieses Ereignis als gewaltigen Schritt vorwärts begrüßten, dauerte es noch Jahre, bis der Siegeszug der Pille in Fahrt aufnahm und sie zum Symbol des gesellschaftlichen Wandels in der westlichen Welt wurde. Familienplanung dank der Pille ermöglicht es den Frauen, selbst zu entscheiden, ob, wann und wie viele Kinder sie bekommen und wann sie sich beispielsweise mehr dem Beruf als dem Nachwuchs widmen.

Familienplanung durch Verhütung

Auch in den Entwicklungsländern verbessert die Pille die Situation der Frauen enorm. „Als weltweiter Marktführer bei Verhütungsmitteln setzen wir uns dafür ein, Menschen den Zugang zu Methoden der Familienplanung zu erleichtern, unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Situation“, sagt Philip Smits, Leiter der Geschäftseinheit Women's Healthcare. Daher macht Bayer in Kooperation mit Organisationen wie der US-amerikanischen Entwicklungshilfebehörde USAID hormonelle Verhütungsmittel kostenlos oder zu reduzierten Preisen zugänglich.

Die Forschung der vergangenen 50 Jahre hat auch dafür gesorgt, dass moderne Pillen erheblich besser vertragen werden. Der zentrale Grund: Die Hormonmenge konnte drastisch verringert werden. Heute können Frauen aus einer Vielzahl von Produkten wählen. Wirkstoffart, Dosierung und Einnahmeprinzip moderner Pillen kommen den individuellen

Ansprüchen entgegen. In einigen Ländern ist die Pille auch für weitere Indikationen zugelassen, wie z. B. für die Behandlung von Akne.

Spitzenplatz der umsatzstärksten Produkte

Orale Verhütungsmittel der jüngsten Generation nehmen derzeit mit über 1,2 Milliarden Euro in 2009 bei Bayer Schering Pharma den Spitzenplatz der umsatzstärksten Produkte ein. Laut Smits hat Bayer Schering Pharma im Jahr 2009 rund 450 Millionen Monatspackungen Pillen verkauft. Das bedeutet, dass 34 Millionen Frauen in den Industrieländern orale Verhütungsmittel von Bayer Schering Pharma verwenden.

Werden nicht-orale Verhütungsmittel wie z. B. Mirena® dazugerechnet, sind es sogar mehr als 50 Millionen

Frauen, die sich bei der Familienplanung auf Bayer Schering Pharma verlassen. „Überall auf der Welt vertrauen Frauen der Pille“, sagt Smits. „Darauf sind wir sehr stolz. Es ist die Bestätigung, dass wir die Forderungen und Wünsche der Anwenderinnen erkennen und mit der Entwicklung innovativer Produkte erfüllen können.“



Seit mehr als 40 Jahren unterstützt Bayer Schering Pharma Organisationen, die sich die Kontrolle des Bevölkerungswachstums in Entwicklungsländern zur Aufgabe machen. Schwester Jane Maenaria erklärt in Kenia die Anwendung von Verhütungsmitteln.

Wechsel an der Spitze von drei Bayer-Gesellschaften

- Dr. Jörg Reinhardt wird neuer Chef von Bayer HealthCare
- Sandra E. Peterson neue Vorstandsvorsitzende von Bayer CropScience
- Achim Noack neues Vorstandsmitglied bei Bayer CropScience
- Dr. Dirk Van Meirvenne wird Geschäftsführer von Bayer Technology Services
- Alan Main wird neuer Leiter der Division Medical Care bei Bayer HealthCare

In den nächsten Monaten wird es Wechsel an der Spitze der Teilkonzerne Bayer HealthCare und Bayer CropScience sowie der Servicegesellschaft Bayer Technology Services geben.

Dr. Jörg Reinhardt wird zum 15. August 2010 Vorsitzender des Vorstands der Bayer HealthCare AG und Chairman des Executive Committee. Der 54-jährige Deutsche war zuletzt als Chief Operating Officer der Novartis AG, Basel (Schweiz), tätig. „Dr. Reinhardt ist ein ausgewiesener Experte mit langjähriger Erfahrung im Gesundheitsgeschäft“, erklärte Werner Wenning, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG. „Wir sind davon überzeugt, dass er unser HealthCare-Geschäft weltweit entscheidend voranbringen und unsere guten Wettbewerbspositionen weiter ausbauen kann.“

Der bisherige HealthCare-Chef Arthur J. Higgins hat das Unternehmen zum 30. April 2010 – wie geplant – auf eigenen Wunsch verlassen. „Arthur Higgins hat während der vergangenen Jahre maßgeblich zur Umstrukturierung und Stärkung von Bayer HealthCare beigetragen und neue Akzente gesetzt“, so Wenning. „Wir danken ihm für seinen großen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.“ Bis zum Amtsantritt Reinhardts hat Dr. Marijn Dekkers, Mitglied des Vorstands und designierter Vorstandsvorsitzender der Bayer AG, wie vorgesehen

zusätzlich die kommissarische Leitung von Bayer HealthCare übernommen.

Neue Vorstandsvorsitzende der Bayer CropScience AG wird **Sandra E. Peterson** (51). Die gebürtige US-Amerikanerin soll zum 1. Juli 2010 in den Vorstand des Teilkonzerns eintreten und am 1. Oktober die Nachfolge von Prof. Dr. Dr. h. c. Friedrich Berschauer übernehmen. „Sandra Peterson hat sich in den vergangenen fünf Jahren als Divisionsleiterin im Bayer-Konzern bewährt und ihre Führungsqualitäten zuvor bereits in verschiedenen Branchen unter Beweis gestellt. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass sie das richtige Profil hat, das CropScience-Geschäft erfolgreich zu leiten“, erklärte Bayer-Chef Wenning. Nachfolger Petersons als Mitglied des Executive Committee von Bayer HealthCare und Leiter der Division Medical Care wird **Alan Main**. Der 46-jährige Brite ist derzeit bei Bayer HealthCare als Leiter der Region Europa in der Division Consumer Care tätig.

Wenning würdigte die Verdienste Berschauers, der im Juni 60 Jahre alt wird und nach 30 Jahren erfolgreicher Arbeit für Bayer in den Ruhestand geht:

„Professor Berschauer hat die Position von Bayer CropScience als Innovationsführer im klassischen Pflanzenschutzgeschäft weiter gestärkt und den Ausbau unseres Saatgut- und Biotechnologiegeschäfts forciert. Wir danken ihm für seinen großen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.“

Des Weiteren berief der Aufsichtsrat von Bayer CropScience **Achim Noack** (50) zum 1. Juni in den Vorstand des Unternehmens. Er soll dort ab dem 1. Oktober die Verantwortung für den Bereich Industrial Operations & QHSE (Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) übernehmen und damit die Nachfolge von Dr. Wolfgang Welter (62) antreten, der zum 30. September nach langer, verdienstvoller Tätigkeit für dieses Unternehmen in den Ruhestand gehen wird. Noacks derzeitige Funktion als Geschäftsführer der Bayer Technology Services GmbH geht zum 1. Juni 2010 auf **Dr. Dirk Van Meirvenne** (46) über, derzeit Leiter Produktion und Technologie Isocyanate bei der Bayer MaterialScience AG.

Dr. Jörg Reinhardt

Der künftige HealthCare-Chef Dr. Jörg Reinhardt wurde am 11. März 1956 in Homburg (Saar) geboren und studierte nach dem Abitur Pharmazie in Saarbrücken. Nach seiner Promotion im Jahr 1981 begann er 1982 seine Karriere bei Sandoz, einem Vorgängerunternehmen von Novartis, und übte dort verschiedene lei-



Dr. Jörg Reinhardt



Sandra E. Peterson



Achim Noack



Dr. Dirk Van Meirvenne



Alan Main

tende Tätigkeiten mit wachsender Verantwortung im Bereich Forschung und Entwicklung aus. 1994 übernahm er die Position des Head of Corporate Development. Nach der Gründung von Novartis im Jahr 1996 war er als Head of Preclinical Development and Project Management tätig, bis er 1999 zum Global Head of Development ernannt wurde. In dieser Position war er für die klinische, pharmazeutische, chemische und biotechnologische Produktentwicklung, die Prüfung der Arzneimittelsicherheit und regulatorische Angelegenheiten zuständig.

Ende 2005 wechselte er nach San Francisco und Boston (USA), wo er als Chief Executive Officer der Division Vaccines & Diagnostics (Impfstoffe und Diagnostika) fungierte. Ende 2008 kehrte Reinhardt in die Schweiz zurück und übernahm das Amt des Chief Operating Officer (COO) von Novartis, das er bis Ende Januar 2010 innehatte. In dieser Funktion war Reinhardt für alle vier Divisionen des Konzerns sowie für die Bereiche Personal, IT, Corporate Affairs und Kommunikation zuständig. Zugleich war er Mitglied im Executive Committee des Unternehmens.

Darüber hinaus war Reinhardt von 2000 bis Januar 2010 Vorsitzender des Board of Directors des Genomics Institute der Novartis Foundation in La Jolla, Kalifornien. Von 2001 bis 2004 war er zudem Mitglied des Verwaltungsrats der deutschen MorphoSys AG, die auf die Erforschung und Entwicklung monoklonaler Antikörper spezialisiert ist.

Sandra E. Peterson

Die künftige Vorstandsvorsitzende von Bayer CropScience, Sandra E. Peterson, ist seit Mai 2005 Mitglied des Executive Committee von Bayer HealthCare und dort seit Januar 2009 verantwortlich für die Division Medical Care. Zuvor leitete sie die Division Diabetes Care – heute ein Bereich von Medical Care.

Peterson wurde 1959 in New York, US-Bundesstaat New York, geboren. Sie studierte Politikwissenschaft an der Cornell Universität in Ithaca, N.Y., USA, und erhielt einen Master of Public Administration in Angewandter Volkswirtschaftslehre von der Universität Princeton in Princeton, New Jersey, USA. Im Rahmen eines Stipendiums der Robert-Bosch-Stiftung arbeitete sie 1984/85 ein Jahr beim Bundesministerium für Finanzen und beim Bundesverband der Deutschen Industrie.

Von 1987 bis 1993 war Peterson Managementberaterin bei McKinsey & Company und in den Bereichen Marketing, innovative Produktentwicklung und Neue Geschäftsfelder tätig. In den Jahren 1993 bis 1996 bekleidete sie verschiedene globale leitende Positionen beim Haushaltsgerätehersteller Whirlpool Corporation und wechselte von dort als Executive Vice President zum Nahrungsmittel-Konzern Nabisco. 1999 übernahm Peterson bei Merck-Medco die Position als Senior Vice President des Bereichs Health Businesses, wo sie verschiedene neue Geschäftsfelder gründete.

Zu ihren Aufgaben bei Medco gehörten Geschäftsentwicklung, Strategie, Kooperationsmanagement, Produktentwicklung, Markenbildung und Marketing. Als Mitglied der Geschäftsleitung war sie an der strategischen Ausgliederung von Medco Health aus Merck & Co., Inc., USA, beteiligt und fungierte zuletzt als Group President bei Medco Health Solutions.

Peterson ist Vorstandsmitglied bei Dunn & Bradstreet. Außerdem ist sie Mitglied und ehemalige Vorsitzende des Vorstands des Wildlife Trust, einer weltweiten naturwissenschaftlichen Wohltätigkeitsorganisation, sowie Mitglied im Committee of 200 (einer internationalen Organisation für Frauen in Führungspositionen) und im Women's Forum.

Achim Noack

Das künftige CropScience-Vorstandsmitglied Achim Noack wurde am 17. Juli 1959 in Hamburg geboren. Nach dem Studium der Chemietechnik an der Universität Dortmund trat er 1986 als Prozess-Ingenieur im damaligen Geschäftsbereich Pflanzenschutz in die Bayer AG ein. Nach fünf Jahren wechselte er in den Zentralen Servicebereich Technik-Engineering und wurde zwei Jahre später als Projektleiter für den Geschäftsbereich Pflanzenschutz nach Kansas City im US-Bundesstaat Missouri entsandt.

1997 kehrte Noack nach Deutschland zurück und wurde Betriebsleiter in Uerdingen für den Geschäftsbereich

Nachrichten

Organische Chemikalien. Zwei Jahre später wurde ihm die Leitung der Ingenieurbetreuung für Pflanzenschutz-Wirkstoffe in Deutschland übertragen, bevor er 2000 zum Leiter des Corporate Engineering Departments und kurz darauf zum Chief Technology Officer der Bayer Corporation, USA, in Pittsburgh berufen wurde. Nach der Gründung der Bayer Technology Services im Jahre 2002 leitete er das Regionalbüro Bayer Technology Services Americas.

Mitte 2005 wurde Noack zum Geschäftsführer des Unternehmens ernannt. In dieser Funktion verfolgte Noack eine konsequente Wachstumsstrategie und entwickelte den ehemaligen Zentralbereich Technik zu einem flexiblen und kundenorientierten Dienstleister weiter.

Dr. Dirk Van Meirvenne

Der künftige Geschäftsführer von Bayer Technology Services, Dr. Dirk Van Meirvenne, wurde am 19. September 1963 in Sint-Niklaas (Belgien) geboren und studierte Polymerchemie an der Universität Gent (Belgien). 1990 trat er in die Bayer Antwerpen N.V. (Belgien) ein und war bis 1997 in der Titandioxid-Produktion tätig, zuletzt als Betriebsleiter. Anschließend wechselte er in den Bereich Kunststoffe und war dort bis 2001 für die Polycarbonat-Produktion

in Antwerpen verantwortlich. Seine nächste Station war Thailand: Ab 2001 war Van Meirvenne Werksleiter in Map Ta Phut, das in dieser Zeit zum größten Polycarbonat-Standort des Unternehmens in Asien ausgebaut wurde.

Gut ein Jahr später übernahm er bei Bayer Polymers die Leitung Global Operations Polycarbonat in Krefeld-Uerdingen. Mit Gründung der Bayer MaterialScience AG im Jahr 2004 wurde er zum globalen Leiter Produktion und Technologie in der Business Unit Polycarbonates ernannt. Seit 2007 fungiert Van Meirvenne als globaler Leiter Produktion und Technologie Isocyanate bei Bayer MaterialScience in Leverkusen. In dieser Funktion war er unter anderem für den Aufbau der MDI- und TDI-Anlagen in Caojing bei Shanghai (China) verantwortlich.

Alan Main

Der künftige Leiter der Division Medical Care, Alan Main, ist seit dem 1. Februar 2008 verantwortlich für die Region Europa der Division Consumer Care mit Sitz in Basel. Die Region umfasst die west- und osteuropäischen Länder, den Nahen Osten sowie Afrika. Zuvor war er als Leiter der Region Asien/Pazifik der Division Consumer Care zuständig für die Commercial Operations und die Entwicklung wichtiger Wachstumsmärkte

im Fernen Osten. Main ist zurzeit Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorstand des europäischen Verbands der Arzneimittel-Hersteller (Association Européenne des Spécialités Pharmaceutiques Grand Public/AESGP). Geboren wurde Main 1963 im schottischen Aberdeen. An der Thames Polytechnic absolvierte er ein Studium im Fach Internationales Marketing, das er mit einem BA abschloss. Er ist Mitglied des Chartered Institute of Marketers in Großbritannien.

Alan Main kann auf über 25 Jahre Erfahrung in der OTC-Branche zurückblicken, wo er verschiedene Positionen im Marketing und im Management bekleidete. Vor seiner Tätigkeit im Consumer-Care-Geschäft war er bei Stafford-Miller (heute GSK) und Merrell Dow (heute Sanofi-Aventis) tätig. 1992 begann er seine Marketing-Karriere bei Roche Consumer Health in Großbritannien, wo er unterschiedliche Positionen mit zunehmender Verantwortung im In- und Ausland – darunter Südafrika und Hongkong – übernahm. Er kam im Januar 2005 nach der erfolgreichen Akquisition des Consumer-Health-Geschäfts von Roche zu Bayer. Vor der Akquisition war Main Leiter der Region International, die Asien/Pazifik, Russland, Türkei, Nahost und Afrika umfasste. Bei Roche Consumer Health war er Mitglied im Leadership Team.

Für Langzeittherapie geplant

Gute Nachrichten für Patienten mit überstandener tiefer Venenthrombose oder Lungenembolie: Die Ergebnisse der sogenannten Einstein-Extension-Studie mit rund 1.200 Teilnehmern zeigen, dass eine verlängerte Therapie mit Rivaroxaban (Xarelto®) das Rückfallrisiko im Vergleich zu Placebo signifikant verringert.

Damit könnte Rivaroxaban in Zukunft eine einfache und wirksame Option für eine verlängerte Gerinnungshemmung bieten. Diese Indikation ist bislang noch nicht zugelassen; eine Bewertung durch die zuständigen Arzneimittelbehörden steht noch aus. Derzeit wird Rivaroxa-



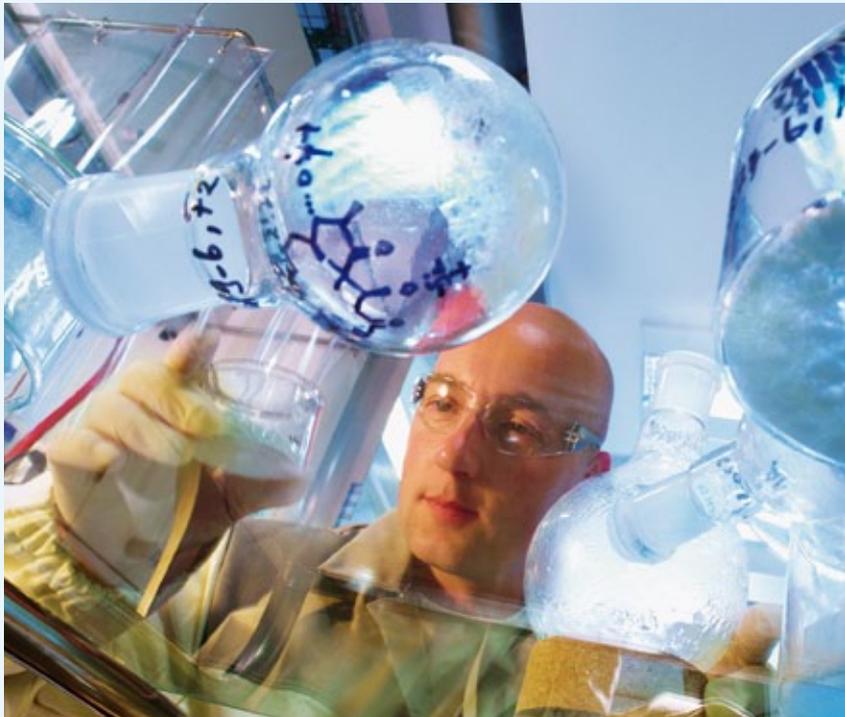
Die Wissenschaftlerin Dr. Elisabeth Perzborn im Labor von Bayer Schering Pharma.

ban in weiteren Langzeitanwendungen geprüft. Zum Beispiel in der Rocket-AF-Studie mit rund 14.000 Patienten, die an

Vorhofflimmern leiden. In der Studie wird getestet, ob der Wirkstoff auch zur Schlaganfall-Prävention eingesetzt werden kann und dabei genauso effektiv ist wie die Behandlung mit herkömmlichen Medikamenten (Vitamin-K-Antagonisten).

Vorhofflimmern ist eine häufige Krankheit. Etwa zehn Prozent der über 70-Jährigen leiden an dieser Herzrhythmusstörung. Betroffene mit weiteren Risikofaktoren haben zudem ein erhöhtes Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden.

Neuartige Methode für zielgerichtete Krebstherapien



Krebsforscher Guido Piechowiak bei der visuellen Kristallprüfung im Forschungslabor von Bayer Schering Pharma in Berlin.

Bei der Entwicklung einer diagnostischen Plattform für die Krebstherapie wird Bayer Schering Pharma mit dem Spezialpharma- und Diagnostikunternehmen Prometheus Laboratories Inc. in San Diego, USA, zusammenarbeiten. Ein entsprechendes Forschungs- und Lizenzabkommen haben beide Unternehmen unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht vor, dass Bayer Schering Pharma die Entwicklungskandidaten aus seiner umfangreichen Onkologie-Pipeline mit der speziellen diagnostischen Plattforttechnologie von Prometheus kombinieren wird. Hierdurch soll eine Diagnostikplattform entstehen, die eine Zuordnung von Patienten zu passenden Arzneimittelkandidaten ermöglichen soll.

„Die Entwicklung eines solchen diagnostischen Werkzeugs ist ein bedeutender Schritt in Richtung einer personalisierten Krebsmedizin. Wir sind davon überzeugt, dass sich diese diagnostischen Ansätze zunehmend

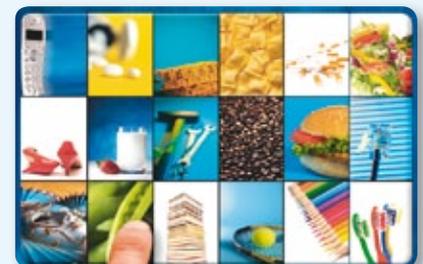
zum klinischen Standard in der Onkologie entwickeln werden“, sagt Prof. Andreas Busch, Leiter der globalen Arzneimittelforschung und Vorstandsmitglied bei Bayer Schering Pharma.

„Diese Kooperation bedeutet einen neuartigen Ansatz bei der personalisierten Arzneimittelentwicklung und spiegelt das Potenzial unserer Technologie wider“, sagte Joseph M. Limber, Präsident und Geschäftsführer von Prometheus. „Mit unserer Technologie steht Bayer Schering Pharma ein ergänzendes, leistungsfähiges Instrument bei der Entwicklung seiner robusten Onkologie-Pipeline zur Verfügung. Sie unterstützt die Auswahl der Patienten, die am meisten von spezifisch wirkenden Arzneimittelkandidaten profitieren. Dadurch können effizientere klinische Studien konzipiert werden, deren Erfolgswahrscheinlichkeit erhöht und letztendlich der mögliche Nutzen für die Patienten verbessert werden.“

Rückmeldung beim Berühren von Displays

Bayer MaterialScience hat die im kalifornischen Sunnyvale ansässige Artificial Muscle Inc. (AMI) übernommen. AMI ist ein Technologieführer auf dem Gebiet der elektroaktiven Polymere für die Consumer-Elektronik-Industrie. Die Polymere von AMI machen Touchscreen-Felder „fühlbare“: Sie geben analog zu herkömmlichen Tasten eine taktile Rückmeldung beim Berühren des Displays. Diese innovative Technologie bietet insbesondere für Geräte wie Smartphones, Gamecontroller und Touchpads vielseitige Anwendungsmöglichkeiten.

Durch die Akquisition gewinnt Bayer exklusiven Zugang zu einem breitgefächerten Portfolio an Patenten und Patentanträgen, deren Eigentümer bzw. exklusiver Lizenzinhaber AMI ist. Hierdurch kann Bayer MaterialScience weite Teile der Wertschöpfungskette für Folien in einer Vielzahl verschiedener Anwendungen bedienen. Zudem wird die Markteinführung dieser Technologie innerhalb der nächsten zwei Jahre beschleunigt. Patrick Thomas, Vorstandsvorsitzender von Bayer MaterialScience: „Diese Akquisition ermöglicht es uns, die hervorragende Technologie von AMI mit unserer bereits vorhandenen Expertise zu verbinden.“



Innovative Technologie sorgt dafür, dass Felder auf einem Bildschirm beim Berühren Rückmeldung geben.

Nachrichten



Der Prototyp mit 12.000 Solarzellen. Für die Nacht wird Energie in Batterien gespeichert.

Hightech für solarbetriebenes Flugzeug

Klimafreundlich fliegen: Bayer MaterialScience ist jetzt offizieller Partner des Projektes Solar Impulse. Dessen Gründer Bertrand Piccard und André Borschberg entwickeln das erste bemannte Flugzeug, das Tag und Nacht ohne Treibstoff in der Luft bleiben kann und ausschließlich von Sonnenenergie angetrieben die Welt umrunden soll.

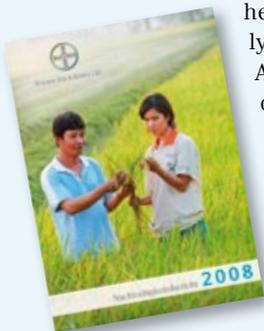
Ein Prototyp des Flugzeugs mit einer Spannweite von 63,40 Meter, vergleichbar der eines großen Verkehrsflugzeugs, ist dank modernster Technologien mit 1.600 Kilogramm nicht schwerer als ein Mittelklassewagen. Erste Flugtests hat der Solarflieger bereits erfolgreich bestanden. Bayer wird die schweizerische Initiative Solar Impulse

mit technischem Know-how sowie seinen Hightech-Polymerwerkstoffen und energiesparenden Leichtbau-Produkten unterstützen. Baytubes®, Kohlenstoff-Nanoröhrchen von Bayer MaterialScience, könnten beispielsweise die Leistungsfähigkeit der Batterien erhöhen und die Festigkeit der Strukturbauteile bei extrem niedrigem Gewicht verbessern.

Weitere Anwendungspotenziale stecken in innovativen Klebstoffen, Polyurethan-Hartschäumen für die Verkleidungen der Kanzel und der Motoren sowie in extrem dünnen und gleichzeitig bruchstärkeren Polycarbonat-Folien bzw. -Platten für die Scheibe der Kanzel.

Investoren loben Nachhaltigkeitsbericht von Bayer

Ein Zusammenschluss internationaler Investoren aus 13 Ländern hat Bayer für sein führendes Engagement in der Nachhaltigkeitsberichterstattung gelobt. Der Nachhaltigkeitsbericht von Bayer sei von hervorragender Qualität und für Investoren äußerst aussagekräftig, heißt es in der Analyse der Investoren. Außerdem erfülle er die Vorgaben der Corporate-Responsibility-Initiative der Vereinten Nationen, Global Compact, der sich Bayer angeschlossen hat.



„Ihre Führungsrolle in der Global Compact-Initiative wird von uns sehr geschätzt – und ist ein Vorbild für Unternehmen in allen Teilen der Welt“, schrieb der Direktor von Global Compact, Georg Kell, in einem Brief an den Bayer-Vorstandsvorsitzenden Werner Wenning.

„Diese Auszeichnung zeigt, dass unser Bemühen um nachhaltiges Wirtschaften den Unternehmenswert langfristig stärkt. Gleichzeitig ist es eine Anerkennung unserer offenen und umfassenden Kommunikation in Sachen Nachhaltigkeit“, sagt Dr. Wolfgang Plischke, im Bayer-Vorstand verantwortlich für Innovation, Technologie und Umwelt.

Widerstandsfähiger gegen Stressfaktoren

Bayer CropScience und Mendel Biotechnology Inc. in Hayward, Kalifornien, haben eine neue dreijährige Zusammenarbeit vereinbart und bauen damit ihre bisher schon bestehende Kooperation aus. Ziel ist es, chemische Produkte zu entwickeln, die Kulturpflanzen gegen Stressfaktoren wie Hitze, Kälte, Trockenheit, Versalzung oder schädliche Mikroorganismen widerstandsfähiger machen, um so die Erträge zu sichern und zu erhöhen.

Bayer CropScience bringt sein Know-how auf dem Gebiet der chemischen Forschung – speziell im Screening von Substanzen – in diese Kooperation mit ein. Das Unternehmen vermarktet unter dem Label „Stress Shield Inside“ bereits Produkte, die die Stresstoleranz von Pflanzen erhöhen und zu Ertragssteigerungen führen. Mendel hält als Pionier im Bereich der funktionellen Genomik von Pflanzen eine Vielzahl von Patenten im Bereich Pflanzenbiotechnologie. Forscher von Mendel haben Schlüsselgene identifiziert, die für die Kontrolle des Wachstums und die Reaktion der Pflanzen auf Umwelteinflüsse verantwortlich sind, und nutzen diese Entdeckungen, um die Leistungsfähigkeit von Pflanzen zu verbessern.

Im Mittelpunkt des Forschungsprogramms stehen neue Ansätze zur Verbesserung der Pflanzenproduktivität. Dabei sollen Substanzen entwickelt werden, die Signalnetzwerke von Pflanzen chemisch modulieren, mit denen unter anderem das Wachstum und die Stresstoleranz gesteuert werden. Mendel und Bayer CropScience arbeiten seit einigen Jahren im Bereich der Entdeckung und Entwicklung chemischer Produkte zur Regulierung der Stresstoleranz von Pflanzen zusammen.



Stressforschung: Dr. Dirk Ebbinghaus (l.) und Dr. Albert Witzemberger im Gewächshaus bei Bayer CropScience.

Nachhaltigkeit neuer Kulturpflanzen wird erforscht

Um die Nachhaltigkeit von neuen Kulturpflanzen zu bewerten, haben Bayer CropScience und die Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation (CSIRO), Australiens nationale Forschungsorganisation, ihre Zusammenarbeit ausgeweitet. In dem auf zwei Jahre angelegten Projekt sollen Methoden entwickelt und angewendet werden, mit denen die Auswirkungen neuer Getreidesorten auf das Ökosystem und die Ernährungssicherheit abgeschätzt werden können.

Das Projekt baut auf einer langjährigen Zusammenarbeit und einer Forschungs- und Lizenzvereinbarung über Getreide vom Juni 2009 auf. Während diese darauf angelegt ist, Sorten mit höherem Ertrag, effizienterer Nähr-

stoffausnutzung und Stresstoleranz zu entwickeln, geht es jetzt um die Abschätzung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt – einschließlich dem sogenannten „carbon footprint“ der Getreideproduktion, also die Energiebilanz. Die Ergebnisse werden in internationalen Wissenschaftsforen publiziert, um bei der Auswertung Transparenz und Objektivität zu gewährleisten.

„Innovation und Nachhaltigkeit sind die Grundlage unseres Geschäfts. Wir sind überzeugt, dass innovative Kulturpflanzen einen höheren Ertrag liefern können bei einem gleichzeitig geringeren Verbrauch an Ressourcen wie Wasser und Energie. Es soll eine Methodik entwickelt werden, um diese

Vorteile abschätzen zu können – auf Ebene der einzelnen Pflanze, des Feldes, eines Landes und weltweit“, sagt Dr. Joachim Schneider, Leiter des Geschäftsbereichs BioScience von Bayer CropScience.

„Kulturpflanzen der neuen Generation bieten ein enormes Potenzial, um künftig den Bedarf an Nahrung zu decken. Durch den geringeren Einsatz sowie die verbesserte Ausnutzung von Wasser, Energie und Nährstoffen haben sie zudem das Potenzial, negative Einflüsse auf die Umwelt zu verringern. Dazu gehört auch eine Reduktion von Treibhausgasen“, sagt Dr. Brian Keating, Leiter des neuen CSIRO-Projekts Sustainable Agriculture.



Die Auswirkungen neuer Kulturpflanzen wie Getreide auf die Umwelt untersuchen Bayer CropScience und die Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation in Australien.

Bundeskanzlerin Angela Merkel beeindruckt von Bayer in Berkeley

Hoher Besuch bei Bayer in Berkeley: Die deutsche Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel nahm sich jüngst im Rahmen ihrer USA-Reise knapp eine Stunde Zeit, um sich bei Bayer über die Vorzüge des Biotechnologie-Clusters im kalifornischen Berkeley sowie die komplexe biotechnologische Entwicklung und Produktion des Bluterpräparats Kogenate® zu informieren.

Begleitet wurde sie dabei von einer hochrangigen politischen Delegation und knapp 40 deutschen Journalisten. Bayer-Vorstandsmit-

glied Dr. Wolfgang Plischke, Nordamerika-Chef Greg Babe und Jörg Heidrich, Leiter Product Supply Biotechnology, gaben einen Überblick über die politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Berkeley.

Nach einer Diskussionsrunde besuchte Kanzlerin Merkel auch die hochmodernen Verpackungslinien in der Kogenate®-Produktion. Sie zeigte sich ebenso wie ihre Delegation sehr beeindruckt von den Hightech-Herstellungsverfahren bei Bayer.



Bei Bayer in Berkeley (v. l.): Dr. Wolfgang Plischke, Bayer-Mitarbeiterin Monique Mendoza, Dr. Angela Merkel und Greg Babe.

Herausragende Beiträge zur Klimaforschung



Professor Peter Lemke in der Antarktis auf einer seiner bisher sieben Polarexpeditionen mit dem Forschungsseisbrecher „Polarstern“.

Der „Bayer Climate Award“ geht in diesem Jahr an den Polarforscher Professor Peter Lemke aus Bremerhaven. Die „Bayer Science & Education Foundation“ ehrt damit die herausragenden Beiträge des Wissenschaftlers zur Klimaforschung. Im Zentrum seiner Arbeiten steht das Meereis und dessen Rolle als Gradmesser für Klimaveränderungen.

Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich der Polarforscher mit der Beobachtung von klimarelevanten Prozessen in Atmosphäre, Meereis und Ozean. Seinen Fokus richtet er dabei auf deren Wech-

selwirkungen, denn die Bildung oder das Schmelzen des Eises stehen in enger Verbindung zu den Luft- und Wassertemperaturen. Im Meereis spiegeln sich daher langfristige Trends in Atmosphäre und Ozean wider – wobei Einwirkungen und Reaktionen nur schwer voneinander zu trennen sind.

Den „Bayer Climate Award“ erhält Peter Lemke für seine grundlegenden und wegweisenden wissenschaftlichen Beiträge zu diesem Zusammenhang von Meer und Klima. Verliehen wurde ihm jetzt die Auszeichnung von Bayer-Chef Werner Wenning im Rahmen der

internationalen Klimakonferenz „Continents under climate change“ an der Humboldt-Universität in Berlin. Lemke ist der zweite Preisträger der 2008 gestifteten Auszeichnung, die für herausragende Leistungen in der Grundlagenforschung der Klimawissenschaften vergeben wird.

„Die Erkenntnisse von Professor Lemke in der Meereisforschung bilden wichtige Grundlagen für die heutigen Klimamodelle, welche die Wissenschaft zur Analyse des Klimawandels verwendet und die auch der Klimapolitik als Entscheidungsbasis dienen“, begründete Dr. Wolfgang Plischke, Mitglied im Vorstand der Bayer AG sowie Vorstand und Kuratoriumsmitglied der Bayer Science & Education Foundation, die Entscheidung des Stiftungsrates.

„Der Bayer Climate Award ist eine schöne Anerkennung für die klimawissenschaftlichen Beiträge, die ich gemeinsam mit meinen Kollegen leisten konnte“, sagte Lemke. Der Preisträger leitet den Fachbereich Klimawissenschaften am Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven und ist Professor für Physik von Atmosphäre und Ozean an der Universität Bremen.

Verbesserung der Sehschärfe

Der von Bayer HealthCare und Regeneron Pharmaceuticals gemeinsam zur Behandlung bestimmter Augenerkrankungen entwickelte Wirkstoff VEGF Trap-Eye zeigt positive Ergebnisse in einer Phase-II-Studie bei Patienten mit diabetischem Makula-Ödem (DME).

Der primäre Endpunkt der Studie konnte erreicht werden: eine statistisch signifikante Verbesserung der Sehschärfe über einen Zeitraum von 24 Wochen im Vergleich zur DME-Standardbehandlung, der Lasertherapie der Makula, dem sogenannten gelben Fleck.

Bayer erhält renommierten Umweltpreis in China

Große Ehre für Bayer in China: Im Beisein von 600 prominenten Gästen aus Staat und Wirtschaft hat die chinesische Umweltschutzstiftung „China Environmental Protection Foundation“ das Unternehmen mit dem „China Environmental Excellence Prize“ ausgezeichnet. Der Preis, mit dem seit dem Jahr 2000 herausragende Leistungen im Umweltschutz in China honoriert werden, ist die höchste Würdigung auf diesem Gebiet.

„Bei Bayer gelten Ökonomie, Ökologie und gesellschaftliche Verantwortung als gleichrangige Ziele in der Unternehmenspolitik“, betonte Michael König, Bayer-Ländergrup-

pensprecher für Greater China, in seiner Ansprache.

Unter dem Motto „Umweltfreundliche Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung“ wurden dieses Jahr 25 Organisationen oder Einzelpersonen ausgewählt. Bei der Bekanntgabe der Entscheidung lobten die Veranstalter die Preisträger dafür, dass sie ihren Zielen einer CO₂-armen und umweltfreundlichen Wirtschaft trotz der Wirtschaftskrise treu geblieben waren. Bayer war eines von fünf Unternehmen, die in der Kategorie Industrie prämiert wurden, und erst das dritte internationale Unternehmen, das diesen Preis erhielt.

Otto-Bayer-Preis für Prof. Dr. Detlef Weigel

Prof. Dr. Detlef Weigel vom Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie in Tübingen ist mit dem Otto-Bayer-Preis 2010 ausgezeichnet worden. Der 48-jährige Forscher erhielt die renommierte Wissenschafts-Auszeichnung von der „Bayer Science and Education Foundation“ für seine herausragenden Leistungen zum Verständnis der molekularbiologischen Grundlagen der Variabilität von Pflanzen. Die Forschungsergebnisse des Preisträgers haben ein praktisches Ziel: voraussagen zu können, wie Wild- und Ackerpflanzen auf die sich zurzeit schnell verändernde Umwelt reagieren werden.



Bei der Preisübergabe (v. r.): Bayer-Chef W. Wenning, Prof. D. Weigel, Vorstandsmitglied Dr. W. Plischke und Stiftungskuratoriumsvorsitzender Prof. E.-L. Winnacker.

Bayer-Vorstandschef Werner Wenning und Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Plischke überreichten den mit 75.000 Euro dotierten Preis im Rahmen einer Festveranstaltung in Berlin. Wenning betonte, die Arbeiten von Prof. Weigel seien ein eindrucksvoller Beleg für den hohen Stand der naturwissenschaftlichen Forschung in Deutschland. Seine Ergebnisse seien vor allem für die Grundlagenforschung in dem wichtigen Bereich der Biotechnologie von großer Bedeutung: „Es gilt, das gesamte Spektrum der Möglichkeiten zu nutzen, um Ernten vor Krankheiten, Schädlingen, Unkraut und Umwelteinflüssen zu schützen, die Erträge zu erhöhen und die Eigenschaften der Pflanzen zu verbessern“, so Wenning.

Bayer-Forschungsvorstand Plischke erläuterte bei der Preisvergabe die Entscheidung des Kuratoriums: „Professor Weigel ist ein exzellenter Entwicklungsbiologe, der sich immer wieder in die Tiefe neuer Arbeitsgebiete begibt und dabei immer neue wissenschaftliche Maßstäbe setzt.“

Personalisierter Impfstoff aus Tabakpflanzen

Die Bayer Innovation GmbH hat mit der Aufnahme eines Patienten-spezifischen Impfstoffs in die klinische Entwicklung einen Meilenstein erreicht. Nach Genehmigung der Phase-I-Studie durch die FDA (Food & Drug Administration) in den USA wird der Impfstoff nun an Probanden getestet. Damit befinden sich zum ersten Mal Proteine, die mittels magnICON-Technologie in Tabakpflanzen produziert wurden, in der klinischen Erprobung. Die Patienten-spezifischen Impfstoffe aus der Pilotanlage der Bayer-Tochter Icon Genetics in Halle sollen zur Behandlung des Non-Hodgkin-Lymphoms (NHL) – einer Krebserkrankung der Lymphozyten – eingesetzt werden. Die Behandlung soll das eigene Immunsystem aktivieren, so dass es die bösartigen Zellen erkennt und gezielt durch die körpereigenen Abwehrkräfte zerstören kann.

Dr. Detlef Wollweber, Geschäftsführer der Bayer Innovation GmbH, erläutert: „Die Entwicklung dieses personalisierten Impfstoffes hat zum Ziel, Pa-

tienten, die erfolgreich durch Chemotherapie behandelt worden sind, in kompletter Remission zu halten – das heißt, ein Wiederauftreten des Tumors zu verhindern. Mit Beginn dieser klinischen Prüfung haben wir auch gezeigt, dass unsere magnICON-Technologie geeignet ist, Proteine für potenzielle pharmazeutische Anwendungen herzustellen.“

Die magnICON-Technologie ist ein neuer Prozess zur schnellen Erzeugung von rekombinanten Proteinen wie Biopharmazeutika in hoher Ausbeute in der Tabakpflanze. Die Pflanze selbst wird dabei nicht gentechnisch verändert: Es wird lediglich temporär ein Bauplan für das gewünschte Produkt mithilfe eines Agrobakteriums in die Pflanze gebracht, der sich in den Tabakpflanzenzellen verteilt. Das Protein wird anschließend aus den Blättern der Pflanze in hoher Reinheit gewonnen. Das Verfahren kann auch im großtechnischen Maßstab in einer geschlossenen Anlage betrieben werden.



Dr. Sylvestre Marillonnet hat Tabakpflanzen kopfüber in die Vakuumkammer gesteckt, die mit einer Bakterienlösung gefüllt ist. Die Bakterien schleusen Gene in die Pflanzen, die so zu medizinischen Wirkstoffproduzenten werden können.

Finanzkalender

Hauptversammlung 2010	30. April 2010
Auszahlung der Dividende	03. Mai 2010
Zwischenbericht 2. Quartal 2010	29. Juli 2010
Zwischenbericht 3. Quartal 2010	28. Oktober 2010
Berichterstattung 2010	28. Februar 2011
Zwischenbericht 1. Quartal 2011	28. April 2011
Hauptversammlung 2011	29. April 2011
Auszahlung der Dividende	02. Mai 2011
Zwischenbericht 2. Quartal 2011	28. Juli 2011
Zwischenbericht 3. Quartal 2011	27. Oktober 2011



IMPRESSUM

Herausgeber
Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Veröffentlichungstag
Donnerstag, 29. April 2010

Redaktion
Jörg Schäfer, Tel. +49 / 214 / 30-39136
E-Mail: joerg.schaefer.js@bayer-ag.de

Bayer im Internet
www.bayer.de

Investor Relations
Peter Dahlhoff, Tel. +49 / 214 / 30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer-ag.de

Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Wichtige Information:

Die Namen „Bayer Schering Pharma“ oder „Schering“ stehen in dieser Publikation immer gleichbedeutend für die Bayer Schering Pharma AG, Berlin, Deutschland, oder für deren Vorgängerin, die Schering AG, Berlin, Deutschland.



Science For A Better Life